



GESCHÄFTSBERICHT 2021

Debeka

Bausparkasse AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2022

The logo for Debeka, featuring the word "Debeka" in a stylized, blue, cursive script font.

Bausparkasse Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 1114

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.	
Verträge	10.305.225
Versicherte Personen	5.039.709
davon vollversichert	2.489.816

Lebensversicherungsverein a. G.	
Verträge	3.190.195
Versicherungssumme	95.809 Mio. EUR

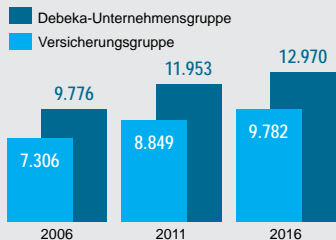
Allgemeine Versicherung AG	
Verträge	6.733.404

Bausparkasse AG	
Verträge	808.642
Bausparksumme	21.381 Mio. EUR

Pensionskasse AG	
Verträge	52.425
Versicherungssumme	1.271 Mio. EUR

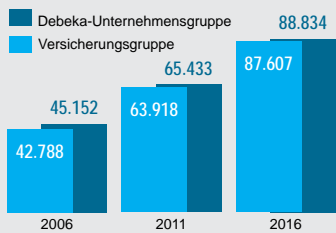
Mitglieder und Kunden insgesamt	7.076.301	Verträge insgesamt	21.089.891
--	------------------	---------------------------	-------------------

Bruttobeiträge/Geldeingänge (in Mio. EUR)



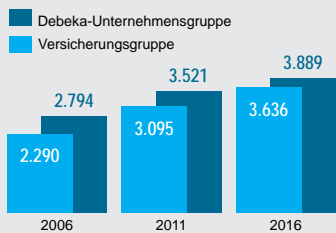
2021	
Krankenversicherungsverein a. G.	7.478,5 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.918,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	47,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.095,0 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	12.539,4 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.846,4 Mio. EUR
DebeKa-Unternehmensgruppe	15.385,8 Mio. EUR

Kapitalanlagen (in Mio. EUR)



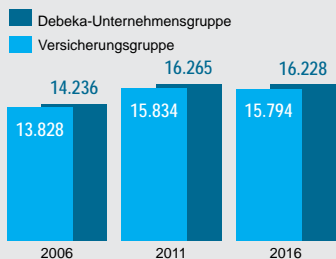
2021	
Krankenversicherungsverein a. G.	51.374,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	53.067,2 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.100,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.323,9 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	107.865,8 Mio. EUR
Bausparkasse AG	1.309,0 Mio. EUR
DebeKa-Unternehmensgruppe	109.174,8 Mio. EUR

Kapitalerträge (in Mio. EUR)



2021	
Krankenversicherungsverein a. G.	1.388,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.883,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	32,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	55,4 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	3.359,3 Mio. EUR
Bausparkasse AG	152,9 Mio. EUR
DebeKa-Unternehmensgruppe	3.512,2 Mio. EUR

Mitarbeiter

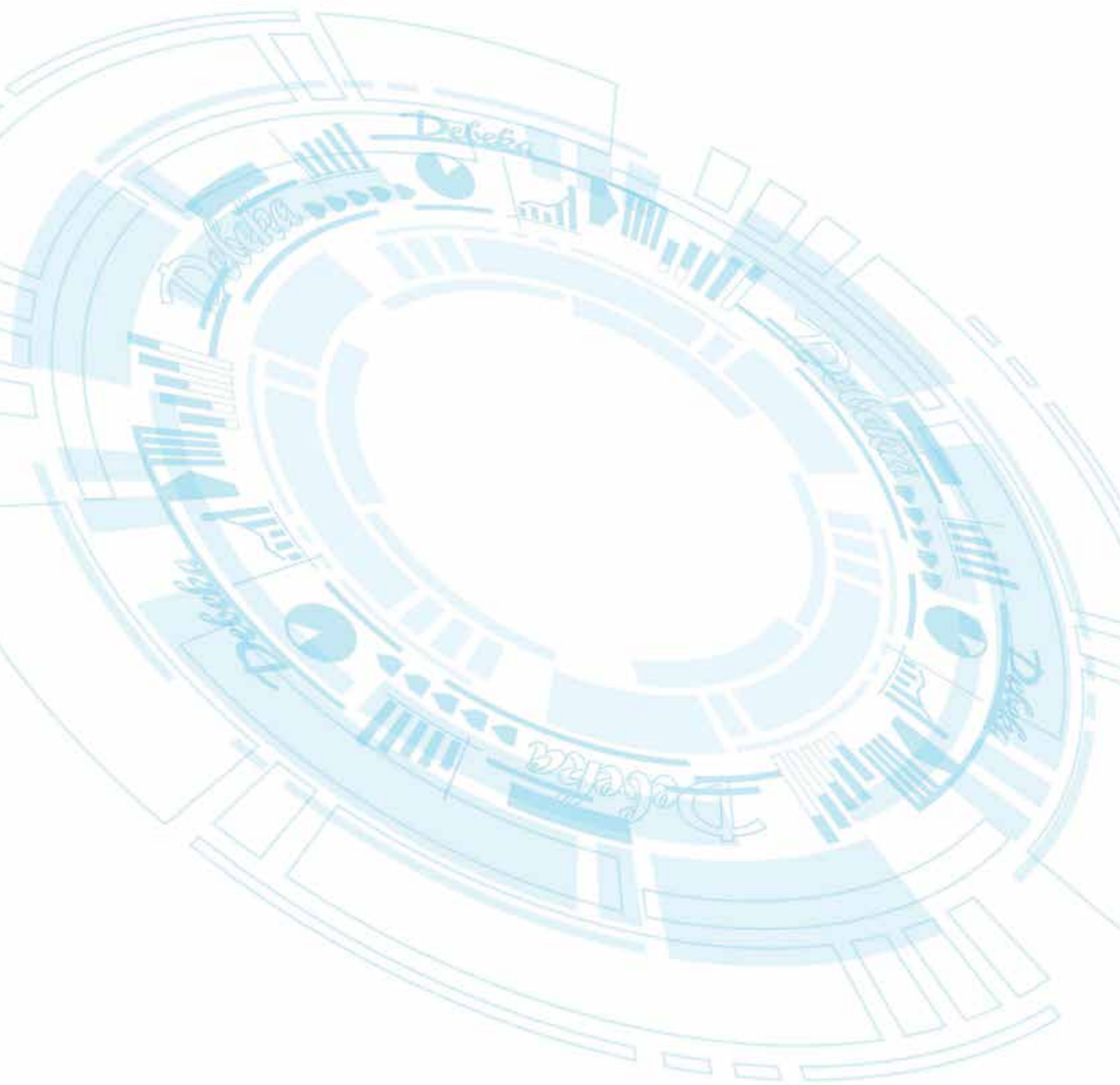


2021	
angestellter Außendienst	8.634
Innendienst	5.751
Lehrlinge	1.502
Versicherungsgruppe	15.887
Bausparkasse AG	407
DebeKa-Unternehmensgruppe	16.294

Vorwort	6
Lagebericht	8
Rahmenbedingungen	9
Lage der Debeka Bausparkasse	11
Betriebene Produktarten	14
Personal und Soziales	14
Risikobericht	15
Sonstige Angaben und Hinweise	21
Ausblick	22
Flächendeckende persönliche Beratung	24
Jahresabschluss	25
Jahresbilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	31
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	33
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
Sonstige Erläuterungen	38
Nachtragsbericht	38
Mitglieder des Aufsichtsrats	39
Mitglieder des Vorstands	39
Weitere Informationen	41
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	42
Bericht des Aufsichtsrats	49
Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2021	51
Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2021	52
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	58
Abkürzungsverzeichnis	59

		2021	2020	Veränderung	
				absolut	%
Bausparen					
Vertragsbestand					
Anzahl der Verträge		808.642	853.599	-44.957	-5,3
Bausparsumme	Mio. EUR	21.381	22.065	-684	-3,1
Eingelöstes Neugeschäft					
Anzahl der Verträge		35.431	58.901	-23.470	-39,8
Bausparsumme	Mio. EUR	1.193	2.140	-947	-44,3
Zuteilungen					
Anzahl der Verträge		40.342	40.224	118	0,3
Bausparsumme	Mio. EUR	967	971	-4	-0,4
Bauspareinlagen					
Bauspareinlagen	Mio. EUR	5.155	5.156	-1	-0,0
davon: BS1	Mio. EUR	2.922	3.082	-160	-5,2
BS2	Mio. EUR	448	528	-80	-15,3
BS3	Mio. EUR	691	690	1	0,2
BS4	Mio. EUR	1.023	832	191	22,9
BS5	Mio. EUR	71	23	48	206,7
Finanzieren					
Kreditbestand					
Kreditneuzusagen	Mio. EUR	1.827	2.123	-296	-13,9
Kreditbestand insgesamt	Mio. EUR	7.224	7.087	137	1,9
davon Bauspardarlehen	Mio. EUR	359	414	-55	-13,3
Kapitalanlagen im Kundengeschäft					
Anzahl der Verträge Neugeschäft		9.413	5.088	4.325	85,0
Kapitalanlagesumme Neugeschäft	Mio. EUR	524	217	307	142,2
Kapitalanlagebestand insgesamt	Mio. EUR	2.029	1.730	299	17,3
Immobilienervice					
Anzahl der vermittelten Objekte		478	436	42	9,6
Volumen der vermittelten Objekte	Mio. EUR	130	105	25	23,2
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.781	8.647	134	1,6

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Debeka Bausparkasse ging es auch im Jahr 2021 erneut darum, den Herausforderungen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds zu begegnen sowie als Kreditinstitut und Arbeitgeber mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie umzugehen. Gleichzeitig haben wir die Neuausrichtung unserer betrieblichen Prozesse und Strukturen fortgeführt. Unser Ziel hierbei ist es, die notwendigen Grundlagen für ein langfristiges und nachhaltiges Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern Bausparen, Finanzieren und Immobilienvermittlung zu schaffen.

Im ersten Quartal 2021 haben wir eine neue, an das derzeitige Marktumfeld und die aktuellen Kundenbedürfnisse angepasste Produktpalette für das Finanzierungsgeschäft eingeführt. Mit unseren neuen Finanzierungsprodukten bieten wir unseren Kunden marktgerechte Konditionen sowie eine flexible Produktauswahl aufbauend auf einem Standardprodukt an. Unser Finanzierungsneugeschäft ist mit einer insgesamt vermittelten Darlehenssumme von 1,75 Milliarden Euro zwar hinter dem hervorragenden Vorjahresergebnis zurückgeblieben, unser Geschäftsziel für das Jahr 2021 haben wir allerdings dennoch erreicht.

Auch das Bausparneugeschäft mit unserem aktuellen Tarif BS 5 hat sich weiterentwickelt. Wir gehen davon aus, dass wir im kommenden Jahr das Vertriebsergebnis noch verbessern können. Denn unser Bauspartarif schneidet auch im Branchenvergleich regemäßig herausragend ab – so hat Euro am Sonntag die Debeka Bausparkasse in ihrem Bausparkassentest nicht nur erneut mit der Gesamtwertung „sehr gut“ ausgezeichnet, unser Tarif BS 5 konnte sich den ersten Platz für die besten Konditionen sichern.

Durch die nach wie vor hohe Anzahl von Altverträgen in den Tarifen BS 1 und BS 3 in unserem Bestand wird unsere kurz- und mittelfristige Ertragsentwicklung belastet. Eine Entlastung unserer Ertragslage durch den Abbau dieser hochverzinsten Bauspareinlagen stellt aus diesem Grund ein elementares Ziel für unser Unternehmen dar. Wir konnten uns im vergangenen Jahr den gesetzten Zielen, insbesondere durch Kundenanschriften und die Fortsetzung von Wechselangeboten, annähern. Wir prüfen aber weitere Ansatzpunkte und Maßnahmen.

Aufgrund der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase ist es unser Ziel, im Rahmen unserer Möglichkeiten als Bausparkasse, vom Zinsniveau unabhängige Geschäfte auszubauen. Ein wichtiger Bestandteil hiervon ist der Ausbau der Immobilienvermittlung. Hier konnten wir unser starkes Vorjahresergebnis noch einmal übertreffen und fast 500 Objekte im Wert von insgesamt etwa 130 Millionen Euro vermitteln. Den Bekanntheitsgrad unserer „Zuhause-Vermittler“ werden wir im kommenden Jahr durch weitere Marketingmaßnahmen noch einmal steigern und das Geschäftsfeld weiter ausbauen.

Angesichts des aktuellen Marktumfelds und der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, denen sich die Debeka Bausparkasse ausgesetzt sieht, entspricht der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 den Erwartungen des Vorstands.

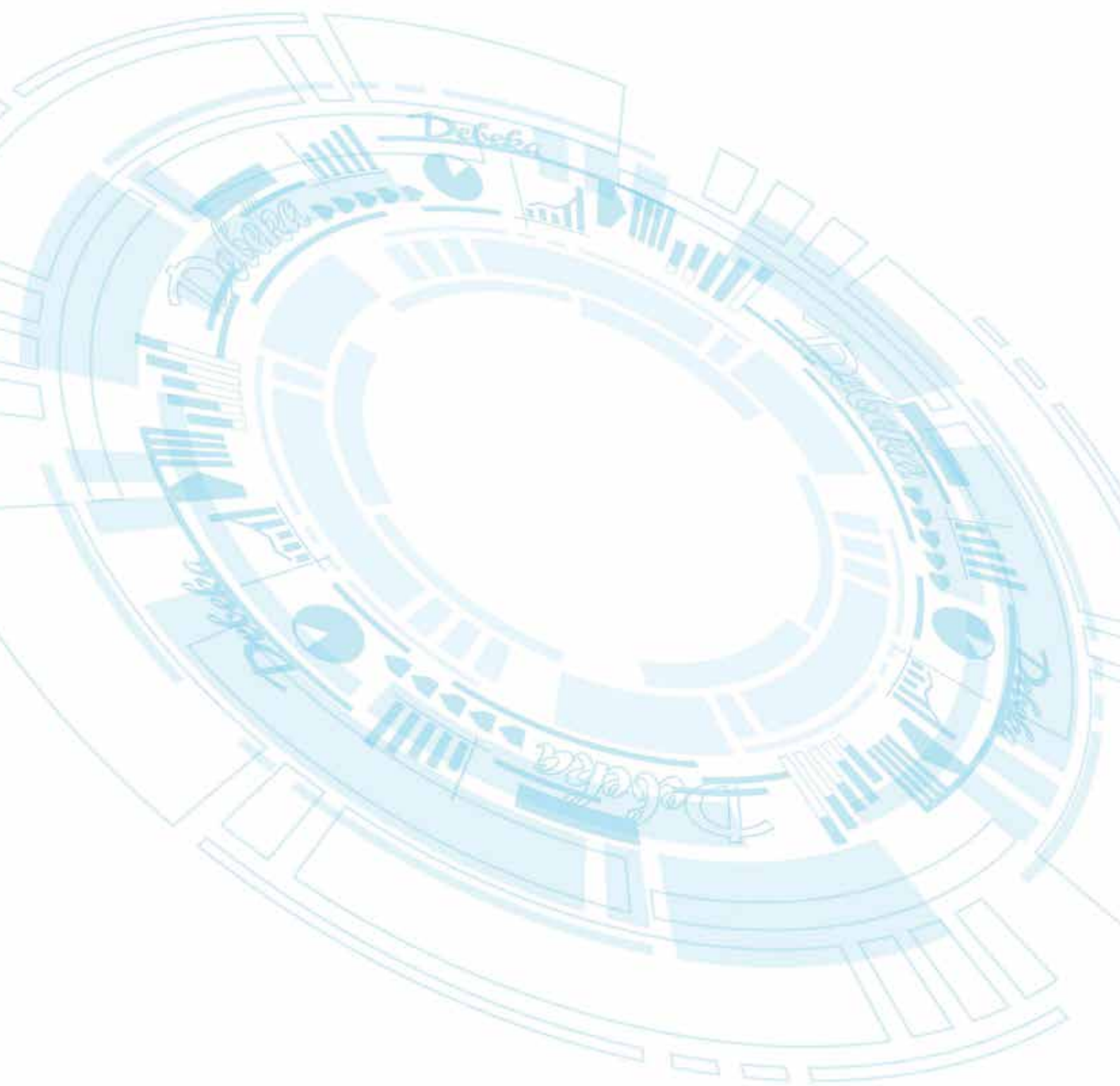
Unser ausdrücklicher Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die 2021 für unser Unternehmen trotz anhaltender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen einen außerordentlichen Einsatz gezeigt haben.

Der Vorstand

Dirk Botzem

Jörg Phlippen

Lagebericht



Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2021 befand sich die deutsche Wirtschaft in einem gebremsten konjunkturellen Aufschwung. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist nach Angaben der Deutschen Bundesbank im Jahr 2021 um 2,7 % angestiegen, nachdem es im Jahr 2020 noch um 4,6 % gesunken war. Die in der ersten Jahreshälfte 2021 einsetzenden Lockerungen der Corona-Maßnahmen haben zwar dazu geführt, dass die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal wieder an Fahrt aufgenommen hat, sie wurde aber in der zweiten Jahreshälfte infolge von Lieferengpässen und neuen Einschränkungen infolge der vierten Corona-Welle erneut gebremst.

Nachdem die Pandemie im Vorjahr trotz der ausgeweiteten Möglichkeiten zur Kurzarbeit zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote führte, hat sich auch der deutsche Arbeitsmarkt im Jahr 2021 merklich erholt. Gemäß einer Pressemeldung der Bundesagentur für Arbeit lag die Arbeitslosenquote zum Jahresende bei 5,1 % und damit auf einem vergleichbaren Niveau wie vor Beginn der Pandemie im Dezember 2019. Es zeichnet sich jedoch ab, dass besonders im Gastgewerbe sowie im Handel angesichts der ausgeweiteten 2G-Regelungen zum Jahresende wieder vermehrt Kurzarbeitsanträge gestellt wurden.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auch im Jahr 2021 an ihrer ultralockeren Geldpolitik festgehalten und ihren Leitzins bei 0 % belassen. Sie kündigte allerdings an, dass sie ihr Notfall-Anleihekaufprogramm im März 2022 auslaufen lassen wird. In Verbindung mit einer Reduzierung des Gesamtvolumens ihrer Nettokäufe von Vermögenswerten deutet sich hiermit an, dass die EZB angesichts anhaltend hoher Inflationsraten im Euroraum von ihrer Nullzinspolitik abrücken wird.

Gleichzeitig kletterte die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt laut Angaben des statistischen Bundesamts auf 3,1 %, im Dezember 2021 betrug sie sogar 5,3 %. Zurückzuführen sind die ab Juli 2021 rasant gestiegenen Inflationsraten zum einen auf Basiseffekte, wie die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer im Vorjahr, zum anderen aber auch auf Lieferengpässe in vielen Branchen und gestiegene Erzeugerpreise gewerblicher Produkte.

Wohnungsbaumarkt in Deutschland

Das zweite Pandemie-Jahr hat das deutsche Baugewerbe erneut nicht maßgeblich eingeschränkt. Die weiterhin ungebrochene Nachfrage nach Immobilien und die niedrigen Bauzinsen haben dazu geführt, dass gemäß statistischem Bundesamt der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Oktober 2021 um 3,4 % höher lag als im Vorjahresmonat.

Von Januar bis Oktober 2021 wurden nach Angaben des statistischen Bundesamts 4,2 % mehr Baugenehmigungen erteilt als im Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig zeichnete sich bereits im August ein deutlicher Anstieg der Baupreise ab. Hiernach sind allein bis August die Preise um durchschnittlich 12,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt gestiegen. Selbst bereinigt um den Basiseffekt durch die befristete Mehrwertsteuersenkung im 2. Halbjahr 2020 entspricht dies noch einer Preissteigerung um 9,7 %. Hintergrund sind vor allem die immens gestiegenen Materialpreise, insbesondere für Baustoffe wie Holz oder Beton. Die sich noch im letzten Jahr abzeichnende Trendwende bei den Baupreisen hat sich demnach nicht bestätigt.

Die erhöhten Baupreise haben sich neben der ungebrochenen Nachfrage nach Wohneigentum auf die ohnehin seit Jahren steigenden Kaufpreise für Wohnimmobilien ausgewirkt. Diese sind gemäß statistischem Bundesamt im dritten Quartal 2021 deutschlandweit noch einmal um 12,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zuletzt waren die größten Preiserhöhungen in den Großstädten und Metropolen zu beobachten, im vergangenen Jahr zeigte sich der höchste Preisanstieg allerdings erstmals bei Ein- und Zweifamilienhäusern in dünnbesiedelten ländlichen Kreisen.

Bausparmarkt in Deutschland

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ist die Reform der Wohnungsbauprämie in Kraft getreten, mit der die Einkommensgrenzen, die Prämienhöhe und der förderfähige Höchstbeitrag angehoben wurden. Neben diesem eindeutigen politischen Signal, das die Attraktivität des Bausparens noch einmal gesteigert hat, hat die neu gewählte deutsche Bundesregierung mit ihrem Koalitionsvertrag weitere wichtige Signale für die Bau- und Immobilienbranche gesetzt. Vor allem die Einrichtung eines eigenen Ministeriums für das Bauen und Wohnen zeigt, dass die Regierung dem Thema in der Zukunft einen hohen Stellenwert beimisst.

Die jährliche Herbstumfrage des Verbands der Privaten Bausparkassen (VdPB) bestätigt erneut, dass das Sparmotiv „Wohneigentum“ für die Deutschen nach wie vor eine hohe Bedeutung hat – gleichzeitig zeichnet sich jedoch ab, dass die wichtigsten Sparmotive „Konsum“ und „Altersvorsorge“ ihren Vorsprung weiter ausbauen. Christian König, Hauptgeschäftsführer des VdPB, erklärt diese Entwicklung damit, dass „Engpässe und steigende Preise in der Baubranche (...) hier Spuren hinterlassen“ haben. Dennoch gaben noch 38 % der Bundesbürger an, gezielt für Wohneigentum zu sparen.

Insgesamt ist die Anzahl der Bausparverträge in Deutschland seit einigen Jahren rückläufig. Ende des Jahres 2021 wurden bei den deutschen Bausparkassen insgesamt noch rund 23,8 Millionen Bausparverträge geführt. Dennoch stellen Bausparverträge für viele Deutsche einen wichtigen Baustein ihres Vermögensaufbaus dar, da sie gleichzeitig Eigenkapital ansparen und sich das aktuell günstige Zinsniveau für die Zukunft sichern können.

Als viertgrößte private deutsche Bausparkasse (nach Bilanzsumme) legt die Debeka Bausparkasse ihren Fokus allerdings nicht nur auf das reine Bauspargeschäft, sondern auch auf das außerkollektive Finanzierungsgeschäft und den Ausbau der Immobilienvermittlung.

Lage der Debeka Bausparkasse

Geschäftliche Entwicklung

Die für die geschäftliche Entwicklung relevanten Kennzahlen der Debeka Bausparkasse leiten sich aus der festgelegten Geschäftsstrategie ab. Als bedeutende Leistungsindikatoren sind dabei das Bausparneugeschäft, das Finanzierungsneugeschäft, der Immobilienservice sowie die Gesamtbankmarge definiert.

Das kollektive Neugeschäft war im Berichtsjahr 2021 rückläufig.

In der Summe über alle Bauspartarife konnten 33.688 (Vorjahr: 57.668) Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 1.150,9 (Vorjahr: 2.021,9) Millionen Euro abgeschlossen werden. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis ist die Vertragsanzahl hiermit um 41,6 % und die abgeschlossene Gesamtbausparsumme um 43,1 % gesunken. Zurückzuführen ist dies auf die im Jahr 2020 vermehrt nachgefragten Tarifwechselangebote sowie das Neugeschäft in dem noch bis zum 30.06.2020 vertriebenen Tarif BS4. Die durchschnittliche Bausparsumme im abgeschlossenen Neugeschäft sank um 2,5 % auf 34.164 (Vorjahr: 35.060) Euro.

Der Gesamtzugang in allen Bauspartarifen, auf die die Abschlussgebühr voll eingezahlt wurde, betrug 35.431 (Vorjahr: 58.901) Verträge mit einer Bausparsumme von 1.192,9 (Vorjahr: 2.140,0) Millionen Euro. Die durchschnittliche Bausparsumme des eingelösten Neugeschäfts betrug 33.669 (Vorjahr: 36.332) Euro und blieb damit auf einem ähnlichen Niveau.

Das hinsichtlich des Bauspargeschäfts avisierte Neugeschäftsziel i. H. v. 1,0 Milliarden Euro, ohne die Berücksichtigung von Verträgen, die mit Vor- oder Zwischenfinanzierung oder Wechselaktion in Verbindung stehen, wurde mit einem Bausparneugeschäft von 544,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021 verfehlt.

Am Ende des Geschäftsjahres 2021 betreute die Debeka Bausparkasse 808.642 (Vorjahr: 853.599) eingelöste Verträge mit einer Bausparsumme von 21.381,0 (Vorjahr: 22.065,1) Millionen Euro. Damit verringerte sich der Vertragsbestand nach der Anzahl der Verträge um 5,2 % und in der Bausparsumme um 3,1 %. Der nicht eingelöste Vertragsbestand belief sich zum Jahresende 2021 auf 8.027 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 389,5 Millionen Euro.

Der Zuteilungsmasse konnten 723,7 (Vorjahr: 775,2) Millionen Euro an Spar- und Tilgungsbeträgen zugeführt werden. Unseren Bausparern wurden 105,0 (Vorjahr: 110,5) Millionen Euro an Zinsen gutgeschrieben. Für Zuteilungen und Kündigungen wurden der Zuteilungsmasse 774,9 (Vorjahr: 811,1) Millionen Euro entnommen. Der Überschuss der Zuteilungsmasse erhöhte sich auf 4.795,9 (Vorjahr: 4.742,1) Millionen Euro. Die Zuteilungsvoraussetzungen erreichten 40.342 (Vorjahr: 40.224) Verträge mit einer Bausparsumme von 966,8 (Vorjahr: 971,3) Millionen Euro.

Das Finanzierungsgeschäft ist mit einer Summe der zugesagten Darlehen von 1.827,4 Millionen Euro um 13,9 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das geschäftsstrategische Ziel i. H. v. 1.100,0 Millionen Euro im Baufinanzierungsneugeschäft ohne Umschuldungen und Prolongationen wurde trotzdem mit einem realisierten Neugeschäft von 1.265,4 Millionen Euro übertroffen.

Der Immobilienservice hat im Rahmen der begonnenen Immobilienoffensive mit 478 vermittelten Objekten das Vorjahresergebnis überschritten, jedoch das Ziel in Höhe von 600 Objekten nicht erreicht. Das Umsatzvolumen der vermittelten Immobilien konnte mit 129,9 Millionen Euro um 23,2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

In der Gesamtbetrachtung der geschäftlichen Entwicklung des Jahres 2021 sind die Abschlusszahlen im neu eingeführten Tarif BS5 rückläufig. Der Abbau von hochverzinslichen Bauspareinlagen setzt sich weiter fort und die hieraus resultierenden positiven Effekte auf das Zinsergebnis werden in den Folgejahren nachhaltig wirksam. Nach wie vor wird das Zinsergebnis jedoch durch die hochverzinslichen Bauspareinlagen belastet. Das gute Ergebnis im Finanzierungsneugeschäft wird in künftigen Geschäftsjahren positive Ergebnisbeiträge liefern.

Insgesamt konnten die erwarteten Entwicklungen im Finanzierungsneugeschäft auch in diesem Jahr bestätigt werden. Im Bereich Bausparen blieb das Neugeschäft dahingegen hinter den Erwartungen zurück.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr um 134,4 Millionen Euro auf nun 8.780,9 Millionen Euro. Die Forderungen gegenüber Kunden sind dabei auf ein Volumen von 7.229,2 (Vorjahr: 7.092,3) Millionen Euro gestiegen. Innerhalb der Kundenforderungen gingen die Bauspardarlehen um 55,2 Millionen Euro auf 358,8 Millionen Euro zurück. Im Bereich der Vor- und Zwischenkredite verringerte sich der Bestand ebenfalls um 109,2 Millionen Euro auf 3.633,3 Millionen Euro. Die sonstigen Baudarlehen erhöhten sich dahingegen auf 3.231,6 (Vorjahr: 2.930,5) Millionen Euro.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren hat sich von 1.031,7 Millionen Euro auf 1.030,0 Millionen Euro leicht verringert.

Die Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet Engagements in zwei Sondervermögen mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Volumen von 220,0 Millionen Euro.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Bauspareinlagen leicht, insgesamt um 3,6 Millionen Euro, auf 5.154,8 Millionen Euro. Hierbei sind insbesondere die Bauspareinlagen im Tarif BS4 um 190,5 Millionen Euro auf 1.023,0 Millionen Euro sowie im Tarif BS5 um 47,8 Millionen Euro auf 70,9 Millionen Euro gestiegen. Der Bestand an hochverzinslichen Bauspareinlagen im Tarif BS1 sank hingegen um 155,6 Millionen Euro auf 2.921,7 Millionen Euro. Im geschlossenen BS2-Tarif ist ebenfalls ein Rückgang um 80,6 Millionen Euro erkennbar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 93,0 Millionen Euro auf 662,3 Millionen Euro.

Die Debeka Bausparkasse verfügte per 31. Dezember 2021 über gem. Art. 72 CRR aufsichtsrechtlich anerkannte Eigenmittel i. H. v. 658,7 (Vorjahr: 616,4) Millionen Euro. Im Laufe des Geschäftsjahres kam es zu einer Zuzahlung des Debeka Krankenversicherungsvereins a. G. in die Kapitalrücklage der Debeka Bausparkasse i. H. v. 80,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote, gemessen als das Verhältnis von aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln gemäß Art. 72 CRR zur Gesamtrisikoposition, liegt zum Stichtag bei 19,7 % (Vorjahr: 19,4 %).

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen ist die Vermögenslage der Debeka Bausparkasse auch unter Berücksichtigung der nach wie vor andauernden Corona-Pandemie weiterhin als stabil zu beurteilen.

Finanzlage

Die Refinanzierung der Debeka Bausparkasse ist im Wesentlichen durch stabile, überwiegend mittel- bis langfristige Kundeneinlagen in Form von Bauspareinlagen und Festgeldanlagen geprägt. Der restliche, kurzfristige Liquiditätsbedarf wird insbesondere durch Geldaufnahme auf dem Interbankenmarkt gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Debeka Bausparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die gemäß den Vorgaben der CRR regelmäßig ermittelten Liquiditätskennziffern LCR und AMM wurden eingehalten.

Marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten wurden im Rahmen der Liquiditätsdisposition im Jahr 2021 nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 das Angebot der EZB, Refinanzierungsmittel in Form von Offenmarktgeschäften aufzunehmen, ebenfalls nicht in Anspruch genommen.

Außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen bei der Debeka Bausparkasse fast ausschließlich aus unwiderrieflichen Kreditzusagen im Kundenkreditgeschäft. Gegenüber dem Vorjahr (790,5 Millionen Euro) haben sich diese per 31. Dezember 2021 um 15,8 Millionen Euro auf 774,7 Millionen Euro verringert.

Die Finanzlage der Debeka Bausparkasse ist im Geschäftsjahr auch unter Berücksichtigung der nach wie vor andauernden Corona-Pandemie insgesamt als stabil zu beurteilen.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss ging – angesichts des weiterhin niedrigen Zinsumfelds – verursacht durch Belastungen aus dem Bestand hochverzinslicher Bauspareinlagen und durch das Auslaufen im Vergleich zum heutigen Marktzinzniveau höher verzinsster Aktiva – auf 13,3 (Vorjahr: 21,6) Millionen Euro zurück. Die Gesamtbankmarge als geschäftsstrategische Kennzahl, berechnet als relative Bruttozinsspanne aller zins-tragenden Bilanzpositionen, lag zum Stichtag bei 0,15 % (Vorjahr: 0,20 %).

Die Provisionserträge sind mit einem Volumen von 27,7 (Vorjahr: 42,0) Millionen Euro gegenüber dem abschlussstarken Vorjahr gesunken. Hierbei machten Provisionserträge aus Abschlussgebühren einen Anteil von 13,7 (Vorjahr: 21,1) Millionen Euro aus. Die anderen Provisionserträge sind mit einem Ergebnisbeitrag von 14,0 (Vorjahr: 20,9) Millionen Euro ebenfalls rückläufig. Das gleichzeitig nicht proportionale Absinken der Provisionsaufwendungen um nur 9,4 Millionen Euro auf 15,6 Millionen Euro führte zu einem gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Millionen Euro niedrigeren Provisionsergebnis von 12,1 Millionen Euro. Während sich die Provisionsaufwendungen für Vertragsabschluss und -vermittlung mit 11,6 (Vorjahr: 21,9) Millionen Euro nahezu halbierten, ist der Aufwand aus anderen Provisionen im Geschäftsjahr 2021, insbesondere durch die sehr erfreuliche Entwicklung im Bereich der Immobilienvermittlung, mit 4,0 Millionen Euro gestiegen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen, erhöhten sich auf 75,7 (Vorjahr: 74,0) Millionen Euro. Davon entfielen 24,7 (Vorjahr: 23,4) Millionen Euro auf Personalaufwand und 51,0 (Vorjahr 50,6) Millionen Euro auf andere Verwaltungsaufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 4,8 (Vorjahr: 10,9) Millionen Euro, wobei der Rückgang mit 4,0 (Vorjahr: 6,8) Millionen Euro auf die verringerten Aufwendungen aus Gutschriften im Rahmen der Tarifwechsel vom Bauspartarif BS1 und BS3 in aktuelle Tarife zurückzuführen ist. Die Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft belief sich auf 3,7 Millionen Euro. Demgegenüber fielen im Vorjahr Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft i. H. v. 4,3 Millionen Euro an.

Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit betrug –55,0 (Vorjahr: –40,9) Millionen Euro.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 54,4 Millionen Euro entnommen.

Nach Berücksichtigung von Steuern beträgt der Bilanzgewinn 0,2 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro.

Die nach wie vor anhaltende Niedrigzinsphase belastet das Zinsergebnis deutlich. Demzufolge ist die Ertragslage nicht auskömmlich.

Betriebene Produktarten

Die Debeka Bausparkasse ist der exklusive Anbieter von Bausparprodukten innerhalb der Debeka-Gruppe. Zu den Geschäftsfeldern der Debeka Bausparkasse zählen

- Finanzierung des Baus oder Kaufs von Wohnraum,
- Finanzierung von Modernisierungen, An- und Umbauten,
- Ablösung von Krediten mit wohnwirtschaftlichem Bezug,
- Immobilienvermittlung sowie
- ausgewähltes Einlagengeschäft.

Das Produktportfolio der Debeka Bausparkasse umfasst

- kollektive und außerkollektive Darlehen,
- Blanko- und dinglich gesicherte Darlehen,
- mit Rentenversicherungen und Bausparverträgen unterlegte Darlehen,
- Annuitätendarlehen,
- Darlehen mit Beleihungsausläufen von mehr als 80 % des Verkehrswerts,
- Vor- und Zwischenfinanzierungen,
- Bauspareinlagen sowie
- Festgeld- und Depotanlagen.

Personal und Soziales

Individuelle Arbeitszeitregelungen ermöglichen es den Mitarbeitern, Familie und Beruf miteinander zu verbinden.

Im Durchschnitt des Jahres 2021 waren von 407 Mitarbeitern 177 teilzeitbeschäftigt. 22 Mitarbeiter befanden sich in Mutterschutz bzw. Elternzeit.

Unter Berücksichtigung unserer Teilzeitkräfte sowie unserer Angestellten in Mutterschutz und Elternzeit belief sich im Jahr 2021 die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität auf 320 Personen.

Wir danken allen Innen- und Außendienstmitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2021.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Debeka Bausparkasse achtet bei der Personalentwicklung darauf, alle Geschlechter fair und gerecht zu berücksichtigen. Sie bekennt sich damit zur Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen. Informationen zu Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung unter <http://www.debeka.de/bs289f> beschrieben.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ausgehend von der geschäftspolitischen Ausrichtung der Debeka-Gruppe und der Einbindung der Debeka Bausparkasse in die Debeka-Gruppe hat der Vorstand in der Geschäftsstrategie der Debeka Bausparkasse die Geschäftsfelder, die strategische Grundausrichtung sowie die strategischen Ziele inklusive Messgrößen für die Zielerreichung festgelegt. Weiterhin sind in der Geschäftsstrategie die Grundlagen für die Risikostrategie und den darauf basierenden Risikomanagementprozess der Debeka Bausparkasse schriftlich fixiert. Die weitere Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses ist in der übergeordneten Risikostrategie sowie den Teilrisikostrategien festgelegt. Eine jährliche Risikoinventur ist Teil des Risikomanagementprozesses der Debeka Bausparkasse, dessen wesentliche Aufgaben die Identifikation, Bewertung, Limitierung, Steuerung und Kommunikation der Risiken sind.

Die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement der Debeka Bausparkasse stellt eine regelmäßige und anlassbezogene Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der Debeka Bausparkasse, die turnusgemäßen Bewertungen bzw. Auswertungen im Risikomanagement sowie für Ad-hoc-Auswertungen ist die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement in enger Abstimmung mit dem Vorstand zuständig.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Debeka Bausparkasse wurden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Risikoinventur bewertet und beschränken sich weiterhin auf die Risikokategorien Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der internen Revision überprüft.

Risikotragfähigkeitskonzept

Unter Risikotragfähigkeit versteht die Debeka Bausparkasse die Fähigkeit, unerwartete Verluste im Rahmen fest definierter Szenarien tragen zu können. Über das Risikotragfähigkeitskonzept (Risikotragfähigkeitsrechnung) soll sichergestellt werden, dass die gemessenen Risiken durch die aus dem Risikodeckungspotenzial (Eigenmittel und Planergebnis für das Betrachtungsjahr) abgeleitete Risikodeckungsmasse getragen werden können. Die Zurverfügungstellung von Risikodeckungspotenzial erfolgt hierbei unter der Nebenbedingung, dass Eigenkapital, welches zur Aufrechterhaltung der SREP-Gesamtkapitalanforderungen zzgl. der kombinierten Kapitalanforderungen von insgesamt 13,75 % dient, nicht als Risikodeckungsmasse zur Verfügung gestellt wird. Des Weiteren begrenzt ein Limitsystem insbesondere im Standardszenario eine komplette Aufzehrung der Risikodeckungsmasse.

Das vorrangige Ziel der Debeka Bausparkasse im Rahmen der Risikotragfähigkeit ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen. Vor diesem Hintergrund liegt das Hauptaugenmerk auf dem GuV-orientierten Fortführungsansatz (Going Concern).

Die Risikomessung erfolgt jeweils zum Quartalsende in drei Szenarien. Das Standard- und das Stressszenario unterscheiden sich durch die Wahl des Konfidenzniveaus (99,0 % im Standardszenario und 99,9 % im Stressszenario). Das Abschwungsszenario zum Konfidenzniveau von 99,0 % stellt den nach den MaRisk geforderten schweren konjunkturellen Abschwung dar, indem die Risikotreiber für Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken deutlich erhöht werden.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Limitsystems ergab sich zum Jahresende 2021 eine Auslastung der Verlustobergrenze im steuerungsrelevanten Standardszenario von 74,2 %.

Der aktuelle Zeithorizont der Risikotragfähigkeit erstreckt sich bis zum 31.12.2022. Am 1.02.2022 hat die BaFin den antizyklischen Kapitalpuffer auf 0,75 % festgesetzt, welcher ab dem 1.02.2023 angewendet werden muss. Würde der antizyklische Puffer bereits im Betrachtungshorizont der RTF zum 31.12.2021 Berücksichtigung finden, reduziert sich die Risikodeckungsmasse nach Abzug des Managementpuffers (4,8 Millionen Euro) auf 90,8 Millionen Euro. Damit wäre die Verlustobergrenze im Standardszenario weiterhin eingehalten.

Darüber hinaus hat die BaFin am 1.04.2022 die Einführung eines sektoralen Systemrisikopuffers i. H. v. 2,0 % ab dem 1.02.2023 festgelegt. Die Risiken aus dem Standardszenario wären auch unter Berücksichtigung des Systemrisikopuffers bereits zum 31.12.2021 in der Risikotragfähigkeit abgedeckt.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko der Debeka Bausparkasse betrifft primär das Kredit- und Emittentenrisiko. Das Kontrahentenrisiko und das Länderisiko sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Kundenkreditgeschäft werden überwiegend Kredite zur Finanzierung selbst genutzten Wohneigentums vergeben. Durch die Grundpfandrechtl. Absicherung und die breite Streuung der Kredite besteht auf Portfolioebene grundsätzlich ein nur geringes Ausfall- sowie Konzentrationsrisiko. Zur Steuerung bzw. Beurteilung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt die Debeka Bausparkasse u. a. statistisch-mathematische Verfahren in Form eines Antrags- und Bestandsscorings ein. Erkennbare und latente Risiken werden durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen angemessen berücksichtigt. Erwartete Sicherheitenerlöse werden mittels eines LGD-Modells berechnet.

Im Risikotragfähigkeitskonzept der Debeka Bausparkasse werden die Adressenausfallrisiken über einen Credit-Value-at-Risk-Ansatz mittels Monte-Carlo-Simulation gemessen. Hierbei werden die Risiken aus dem Kundenkreditgeschäft mit natürlichen Personen, dem Unternehmenskreditgeschäft, den Forderungen an Kreditinstitute sowie dem Wertpapierbestand gemeinsam betrachtet. Im Fortführungsansatz wird dabei auf eine 1-Jahres-Betrachtung abgestellt, während im Liquidationsansatz eine Lifetime-Betrachtung durchgeführt wird.

Der Value-at-Risk (VaR) wird im Standardszenario zu einem Konfidenzniveau von 99,0 %, im Stressszenario zu 99,9 % und im Abschwungsszenario nach einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und Korrelationen zu 99,0 % bestimmt. Zusätzlich wird der Expected Shortfall zum Niveau von 99,0 % angegeben.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken bestehen in Form von Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs sowie Spread- und Abschreibungsrisiken des Wertpapierbestands. Die Debeka Bausparkasse betreibt keinen Eigenhandel im Sinne der kurzfristigen Ausnutzung von Kursschwankungen.

Die Messung des aus den Festzinsüberhängen resultierenden Zinsänderungsrisikos sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite basiert auf den Grundlagen der Zinsbindungsbilanz, erweitert um die baupartechnischen Besonderheiten des Kollektivs. Neben einer periodenbezogenen Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt eine Barwertbetrachtung grundsätzlich nach den Vorgaben des Rundschreibens 06/2019 der BaFin. Hierbei werden die Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung (Zinsschock) von 200 Basispunkten in beide Richtungen auf den Barwert des Zinsbuchs der Debeka Bausparkasse ermittelt. Die Barwertveränderung wird ins Verhältnis zu den haftenden Eigenmitteln der Bausparkasse gesetzt. Per 31.12.2021 hat die Debeka Bausparkasse den Schwellenwert von 20 %, welcher Kreditinstitute mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko im Sinne des o. g. Rundschreibens definiert, unterschritten.

Neben diesem Standardzinsschock wird der von der BaFin definierte Frühwarnindikator berechnet, welcher die Barwertveränderung von sechs definierten Zinsszenarien im Verhältnis zum Kernkapital betrachtet. Hier wird zum 31.12.2021 der Schwellenwert von 15,0 % im Szenario um –200 Basispunkte mit –15,7 % leicht überschritten.

Für das Spreadrisiko wird der Value-at-Risk mittels historischer Simulation gemessen.

Im Bereich des Wertpapieranlage-Bestands wird der Value-at-Risk im Standardszenario zu einem Konfidenzniveau von 99,0 %, im Stressszenario zu 99,9 % und im Abschwungsszenario zu 99,0 % bei gleichzeitiger Verlängerung der Spread-Historie bestimmt.

Im Standard- und Stressszenario wird kein Abschreibungsrisiko berücksichtigt, da aktuell alle Wertpapiere im Anlagevermögen bilanziert sind. Hierbei gilt das gemilderte Niederwertprinzip. In Anbetracht des Buy-and-Hold-Ansatzes der Bausparkasse sind folglich keine Abschreibungsrisiken auszuweisen. Bei einem simulierten Zinsrückgang im Abschwungsszenario sind ohnehin keine Abschreibungen vorzunehmen, da marktzensinduziert nur ein Zinsanstieg zu sinkenden Kurswerten führt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden die Marktpreisrisiken sowohl im Fortführungsansatz als auch im Liquidationsansatz betrachtet.

Im Fortführungsansatz wird das Zinsänderungsrisiko periodenorientiert, basierend auf einer Prognose der GuV über ein Jahr rollierend, ermittelt. Somit werden die Anforderungen der MaRisk erfüllt, welche besagen, dass eine angemessene Betrachtung über den Bilanzstichtag hinaus erforderlich ist, falls die Bestimmung des Zinsänderungsrisikos über die Messung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis erfolgt. Unter Berücksichtigung sowohl des kollektiven als auch des außerkollektiven Neugeschäfts wird das erwartete Zinsergebnis des Basisszenarios den Ergebnissen bei steigenden und fallenden Zinsen der jeweiligen Stressszenarien gegenübergestellt.

Im Liquidationsansatz wird das Zinsänderungsrisiko nach der barwertigen Value-at-Risk-Methodik bestimmt. Der Value-at-Risk wird im Standardszenario zu einem Konfidenzniveau von 99,0 % bestimmt. Im Stressfall wird es ebenfalls zu 99,0 % bestimmt, wobei zusätzlich stärker gestresste Zinsbuchcashflows berücksichtigt werden. Im Abschwungsszenario wird statt eines Value-at-Risk der Barwertverlust nach einer Reduzierung des Zinsniveaus um 200 Basispunkte bestimmt.

Bezüglich des Spread- und Abschreibungsrisikos würde im Fortführungsansatz lediglich das Umlaufvermögen berücksichtigt, da davon ausgegangen wird, dass das Anlagevermögen bis zum Laufzeitende im Bestand geführt wird. Im Liquidationsansatz wird neben dem Umlaufvermögen auch das Anlagevermögen betrachtet.

Liquiditätsrisiko

Oberstes Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der Debeka Bausparkasse ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Optimierung der Zahlungsströme und der grundsätzlichen Refinanzierungsstruktur. Die Liquidität der Debeka Bausparkasse ist durch liquide Mittel, liquide börsennotierte offenmarktfähige festverzinsliche Wertpapiere, täglich veräußerbare Spezialsondervermögen sowie über marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten gesichert. Die Aufnahme langfristiger Schuldscheindarlehen sowie die Verwendung von Festgeldanlagen und Prämien-/Entnahmedepots zur Refinanzierung herausgegebener Kredite erfolgt unter Beachtung der Grundsätze der fristenkongruenten Refinanzierung.

Mittels einer Liquiditätsablaufbilanz werden die voraussichtlichen Mittelzuflüsse den -abflüssen in einem normalen Marktumfeld über einen Zeitraum von bis zu 36 Monaten gegenübergestellt. In diesem Szenario verfügt die Debeka Bausparkasse über ausreichend Liquidität im gesamten Betrachtungszeitraum von drei Jahren. Zur umfassenden Beurteilung der Liquiditätsrisiken wird die Liquiditätsablaufbilanz zusätzlich in einem Stress- und Worst-Case-Szenario berechnet. Bei einem Worst-Case-Szenario wird angenommen, dass aufgrund einer allgemeinen Finanzkrise und darüber hinaus eines Vertrauensverlusts der Kunden diese vermehrt ihre Einlagen abziehen. Zusätzlich reduzieren sich die Kreditlinien und die Wertpapiere inklusive Spezialsondervermögen um bis zu 100 %.

In der Teilrisikostategie zur Steuerung des Liquiditätsrisikos hat die Debeka Bausparkasse einen Notfallplan für Liquiditätsengpässe definiert.

Im Rahmen der Kollektivsimulation ergaben sich keine negativen Auswirkungen auf die wartezeitbestimmenden Faktoren für die Zuteilung der Kollektivmittel. Die BaFin hat der Debeka Bausparkasse gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 BauSparkG in Verbindung mit § 5 BauSparkV die Genehmigung erteilt, Mittel aus der Zuteilungsmasse zwischenzeitlich zur Gewährung von Darlehen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BauSparkG zu verwenden. Somit können Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht für die Zuteilung verwendet werden können, sowohl in Vor- und Zwischenkrediten als auch in sonstigen Baudarlehen angelegt werden. Darüber hinaus sind verfügbare Mittel im Rahmen der in § 4 BauSparkG zugelassenen weiteren Anlagemöglichkeiten überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Spezialsondervermögen angelegt. Den Erhalt einer nachhaltig gesicherten kollektiven Liquidität weist die Debeka Bausparkasse über den Kollektiven Lagebericht und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nach.

Die ordnungsgemäße Zuteilung der Bausparmittel wurde im Geschäftsjahr 2021 dreimal durch den von der BaFin gemäß § 12 BauSparkG bestellten Vertrauensmann geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein.

Die Erfassung potenzieller operationeller Risiken erfolgt in der jährlich stattfindenden Risikoinventur für die gesamte Bausparkasse. Identifizierten operationellen Risiken werden nach Möglichkeit entsprechende Gegenmaßnahmen zur Risikoreduzierung zugeordnet. Ferner werden die operationellen Risiken über definierte Frühwarnindikatoren überwacht, um bereits frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Daneben werden eingetretene Schadenfälle in einer zentralen Schadenfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Im vierteljährlichen Risikobericht wird über identifizierte und für die Debeka Bausparkasse als relevant eingestufte operationelle Risiken berichtet.

Die Debeka Bausparkasse überwacht die Umsetzung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Leitlinien durch die Fachbereiche. Dazu hat das Unternehmen einen Compliance-Beauftragten bestellt. Dieser berichtet regelmäßig und darüber hinaus anlassbezogen an den Vorstand.

Der in der Risikotragfähigkeitsrechnung der Debeka Bausparkasse berücksichtigte Risikowert für das operationelle Risiko basiert auf den Ergebnissen der jährlichen Risikoinventur.

Ergebnis der Risikomessung

Die Messung und Beurteilung der vorgenannten Risiken hat insgesamt ergeben, dass für die Geschäftsentwicklung insbesondere die Marktpreisrisiken im Hinblick auf die Planergebnisse und somit auch für die Risikotragfähigkeit ein wesentliches Risiko darstellen. Diese ergeben sich aus dem Bestand der hochverzinslichen Bauspareinlagen. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduzierung wurden bereits eingeleitet und werden fortgesetzt. Für die weiteren Risikoarten sind keine besonderen Risiken und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Für Kunden, die aufgrund der Corona-Pandemie eine Stundung beantragen, hat die Debeka Bausparkasse zwei Stundungsmöglichkeiten. Zum 31.12.2021 befinden sich 212 Verträge mit einer aktiven Corona-Stundungsvereinbarung im Bestand der Debeka Bausparkasse. Davon wurden 39 nach Art des Verbandsmoratoriums der privaten Bausparkassen und 173 individuelle Stundungsvereinbarungen aufgrund von Corona-Auswirkungen geschlossen. Das Volumen der Verträge mit aktiver Corona-Stundung beträgt zum Stichtag 31.12.2021 ca. 10,37 Millionen Euro.

Die Debeka Bausparkasse hat aufgrund der Corona-Pandemie ein Stressszenario entwickelt, um mögliche Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit abschätzen zu können. In diesem Stressszenario werden erhöhte Ausfall- und Verzugsquoten in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Betroffenheit des Kunden von der Corona-Pandemie unterstellt und die Verlustquoten über das gesamte Portfolio erhöht. Institutionelle Kunden werden in Abhängigkeit der Branche herabgestuft. Die Auslastung der Risikotragfähigkeit liegt im Corona-Szenario bei 58,5 %.

Anhand der o. g. Parameter werden für das Stressszenario die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Gesamtkapitalanforderungen und der Risikotragfähigkeit für die Zukunft untersucht. Zum Stichtag 31.12.2022 wären weiterhin die Gesamtkapitalanforderungen erfüllt. Lediglich die Eigenmittelzielkennziffer könnte nicht erfüllt werden. Die Eigenmittelzielkennziffer ist eine „weiche“, nicht zwingend zu erfüllende Kapitalanforderung und stellt somit lediglich eine Erwartungshaltung der Aufsicht dar. Eine Nichteinhaltung würde keinen Verstoß gegen die aufsichtsrechtlichen Gesamtkapitalanforderungen darstellen. Die Risikotragfähigkeit würde auch unter diesem Szenario per 31.12.2022 eingehalten werden. Die Auslastung läge bei 92,7 %.

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie zeichnen sich gegenwärtig ebenfalls keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Risiken ab. Unabhängig von dieser Einschätzung werden die weiteren Entwicklungen fortlaufend überwacht.

Chancen für eine positive Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage ergeben sich für die Debeka Bausparkasse insbesondere aus der erfolgreichen Fortführung des Abbaus der hochverzinsten Bauspar-einlagen, aus dem fortschreitenden und offensiven Ausbau des zinsunabhängigen Geschäfts im Bereich der Immobilienvermittlung sowie aus der Prozessoptimierung bzw. der Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Eigenmittelanforderung

Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen sind bei der Debeka Bausparkasse die folgenden Risikoarten relevant: Adressenausfallrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko und CVA-Risiko.

Das Adressenausfallrisiko wird dabei nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) berechnet. Weitere Informationen zum Adressenausfallrisiko können den folgenden Tabellen entnommen werden. Das nach dem Standardansatz ermittelte Marktrisiko beinhaltet bei der Debeka Bausparkasse als einem Nichthandelsbuchinstitut grundsätzlich das Rohwaren- und das Fremdwährungsrisiko. Beide Risiken sind bei der Debeka Bausparkasse aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit aktuell nicht vorhanden. Die Ermittlung des operationellen Risikos erfolgt nach dem Basisindikatoransatz. Das CVA-Risiko betrachtet eventuelle Marktwertverluste aus Derivaten, die sich aus Bonitätsverschlechterungen der Kontrahenten ergeben würden und wird bei der Debeka Bausparkasse nach der Standardmethode ermittelt.

Höhe der KSA-Bemessungsgrundlagen im Adressenausfallrisiko für die einzelnen KSA-Risikogewichte nach CRR unter Berücksichtigung der angewandten Kreditrisikominderung:

KSA-Risikogewicht in %	KSA-Bemessungsgrundlage in TEUR	Anteil in %
0 %	1.166.622	12,25%
2 %	0	0,00%
4 %	0	0,00%
10 %	71.782	0,75%
20 %	363.171	3,81%
35 %	5.980.709	62,79%
50 %	973.790	10,22%
70 %	108.061	1,13%
75 %	691.723	7,26%
100 %	134.727	1,41%
150 %	3.046	0,03%
250 %	17.508	0,18%
370 %	0	0,00%
1250 %	0	0,00%
sonstige	13.212	0,14%
insgesamt	9.524.352	100,00%

Die Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken stellen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Risikopositionsklasse	Eigenmittelanforderung in TEUR
Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken	3.862
Risikopositionen gegenüber regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften	15
Risikopositionen gegenüber öffentlichen Stellen	303
Risikopositionen gegenüber multilateralen Entwicklungsbanken	—
Risikopositionen gegenüber internationalen Organisationen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten	34.974
Risikopositionen gegenüber Unternehmen	13.906
Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	36.422
durch Immobilien besicherte Risikopositionen	159.627
ausgefallene Positionen	3.523
mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	—
Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	159
Positionen, die Verbriefungspositionen darstellen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	—
Risikopositionen in Form von Spezialfonds	7.261
Beteiligungsrisikopositionen	—
Sonstige Posten	527
insgesamt	260.579

Die Eigenmittelanforderung für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 6,37 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderung für die Credit Value Adjustment Risk Position (CVA) beträgt 0,01 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken, für das operationelle Risiko und für das CVA-Risiko betragen somit in der Summe 266,97 Millionen Euro. Bezogen auf die Eigenmittel der Debeka Bausparkasse gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) i. H. v. 658,74 Millionen Euro ergibt sich eine Gesamtkapitalquote i. H. v. 19,74 % (Vorjahr: 19,35 %). Die Kernkapitalquote sank auf 18,19 % (Vorjahr: 18,25 %). Die institutsindividuell vorgegebene Gesamteigenmittelanforderung wird damit erfüllt.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der Debeka Bausparkasse erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG: Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein hat bei jedem Rechtsgeschäft mit

- dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein,
- der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, Koblenz,
- der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz,
- der Debeka proService und Kooperations-GmbH, Koblenz,
- der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz,
- der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, Koblenz, sowie
- der Debeka Asset Management GmbH, Koblenz

nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Vorgänge zur widicare GmbH mit Sitz in Stuttgart und zur MGS Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Koblenz haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Auf Veranlassung oder im Interesse der verbundenen Unternehmen hat die Debeka Bausparkasse keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Ausblick

Wir erwarten für das Jahr 2022, dass die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands maßgeblich durch den weiteren Verlauf der Corona Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs beeinflusst wird.

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert für das Jahr 2022 infolge des Ukraine-Kriegs ein gedämpftes Wirtschaftswachstum von 2,2 %. Die Arbeitslosenquote wird nach einer Prognose des Deutschen Instituts für Wirtschaft (DIW) zum Jahresende 2022 voraussichtlich das Vorkrisenniveau wieder erreicht haben.

Wir sind als Debeka Bausparkasse im Vergleich zu anderen Branchen aufgrund unserer Geschäftsausrichtung und unserer Kundenstruktur nach wie vor nur mittelbar und weniger stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Daher sind wir zuversichtlich, dass sich selbst ein Fortbestehen der pandemischen Lage im Jahr 2022 nicht maßgeblich auf unseren Geschäftsbetrieb und unser Geschäftsergebnis auswirken wird.

Der Ende Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine wird sich allerdings spürbar auf die Wirtschaftsentwicklung Deutschlands auswirken. Insbesondere eine deutliche Steigerung der Energiepreise und damit in Verbindung stehende Produktionsausfälle könnten das Wachstum der deutschen Wirtschaft merklich ausbremsen. Die wirtschaftlichen und humanitären Folgen des Kriegs können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden und hängen wesentlich vom weiteren Verlauf des Konflikts ab.

Vor diesem Hintergrund erscheint die seitens der EZB noch vor kurzem angedeutete Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik fraglich. Wir rechnen im Verlauf des Jahres 2022, wenn überhaupt, nur mit einem zaghaften Anstieg des Zinsniveaus, wobei die langfristigen Folgen des Konflikts auf den geldpolitischen Kurs der EZB abzuwarten bleiben. Für die weitere Entwicklung der Ertragslage der Debeka Bausparkasse stellt das Anhalten der Niedrigzinsphase weiterhin ein bedeutendes Risiko dar.

Das Ziel der Bausparkasse für das Jahr 2022 bleibt dennoch der weitere Ausbau des Bausparneugeschäfts und die Forcierung des Finanzierungsgeschäfts. Im ersten Quartal 2021 haben wir unsere Produktpalette im Baufinanzierungsgeschäft überarbeitet, wodurch wir unseren Kunden eine noch marktgerechtere Preisgestaltung sowie eine vereinfachte Produktauswahl anbieten können. Unser Neugeschäftsziel für das Finanzierungsgeschäft im Jahr 2022 beträgt daher ca. 1,6 Milliarden Euro. Die Zielgröße umfasst interne Umschuldungen und Forwarddarlehen, jedoch keine Prolongationen.

Im Hinblick auf das Finanzierungsgeschäft sorgte die überraschende Einstellung der KfW-Förderprogramme für die Neubau-Effizienzstandards EH55 und EH40 sowie für die energetische Sanierungen von Gebäuden im Januar 2022 für massive Kritik aus der Wohnungs- und Baubranche, einschließlich des Verbands der privaten Bausparkassen. Als Reaktion hierauf erklärte sich die KfW bereit, alle bis zur Einstellung der Programme eingegangenen Anträge noch zu bearbeiten sowie das Förderprogramm EH40 für Sanierungsmaßnahmen erneut aufzunehmen.

Neben dem Finanzierungsgeschäft betreiben wir das klassische Bauspargeschäft, in dem wir für das Jahr 2022 mit einem Neugeschäftsziel i. H. v. ca. 1,2 Milliarden Euro planen. Die Zielgröße im Kollektivgeschäft umfasst alle eingelösten Bausparverträge unter Berücksichtigung von Verträgen, die mit einer Vor- und Zwischenfinanzierung in Verbindung stehen oder aus einer Wechselaktion stammen.

Darüber hinaus sind wir weiter bestrebt, den Anteil unserer zinsunabhängigen Geschäftsfelder zu steigern. Unser Fokus liegt hierbei auf dem weiteren Ausbau der Immobilienvermittlung. Gezielte Marketingmaßnahmen in diesem Bereich und die positive Entwicklung des Immobilienmarkts stimmen uns zuversichtlich, unser Geschäftsziel von 750 vermittelten Immobilien im Jahr 2022 erreichen zu können.

Die Bausparkasse hat im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Unternehmens viele Maßnahmen ergriffen, die sich positiv auf die Ertragslage auswirken werden. Trotz dieser Maßnahmen prognostizieren wir aufgrund der weiterhin bestehenden Belastungen aus dem Bauspartarif BS1 für das kommende Jahr einen operativen Verlust, der zu einem Abbau der Eigenmittel der Debeka Bausparkasse führen wird. Dennoch werden wir die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen jederzeit einhalten. Etwaige von Seiten der Aufsicht in Aussicht gestellte makroprudenzielle Maßnahmen bzgl. der Finanzierung von Wohnimmobilien hat die Bausparkasse eng im Blick. Die sich hieraus für die geschäftsstrategische Ausrichtung ergebenden Folgen hat die Debeka Bausparkasse adaptiert und im Rahmen einer Neuplanung der Geschäftsziele für das Jahr 2022 berücksichtigt.

Risiken für eine künftige positive Entwicklung resultieren aus Sicht der Debeka Bausparkasse insbesondere aus der Fortsetzung der Niedrigzinsphase, den Folgen der Corona-Krise und der noch nicht abschätzbaren Auswirkungen des Ukraine-Konflikts. Eine langsame Erholung des Zinsniveaus sowie ein verstärkter Abbau der Einlagen im Bauspartarif BS1 würden dagegen aus Sicht der Debeka Bausparkasse AG positive Effekte auf die Gesamtbankmarge mit sich bringen.

Die Debeka Bausparkasse erwartet in Anbetracht ihrer strategischen Aufstellung bei geringer Risikoneigung für das kommende Jahr eine stabile Finanzlage. Die Vermögens- und die Ertragslage werden angesichts der nach wie vor andauernden Niedrigzinsphase weiter unter Druck bleiben. Trotz voraussichtlich im Zeitverlauf sinkender Eigenkapitalquoten werden die gesetzlichen Kapitalanforderungen gemäß unseren Planungsrechnungen jederzeit eingehalten.

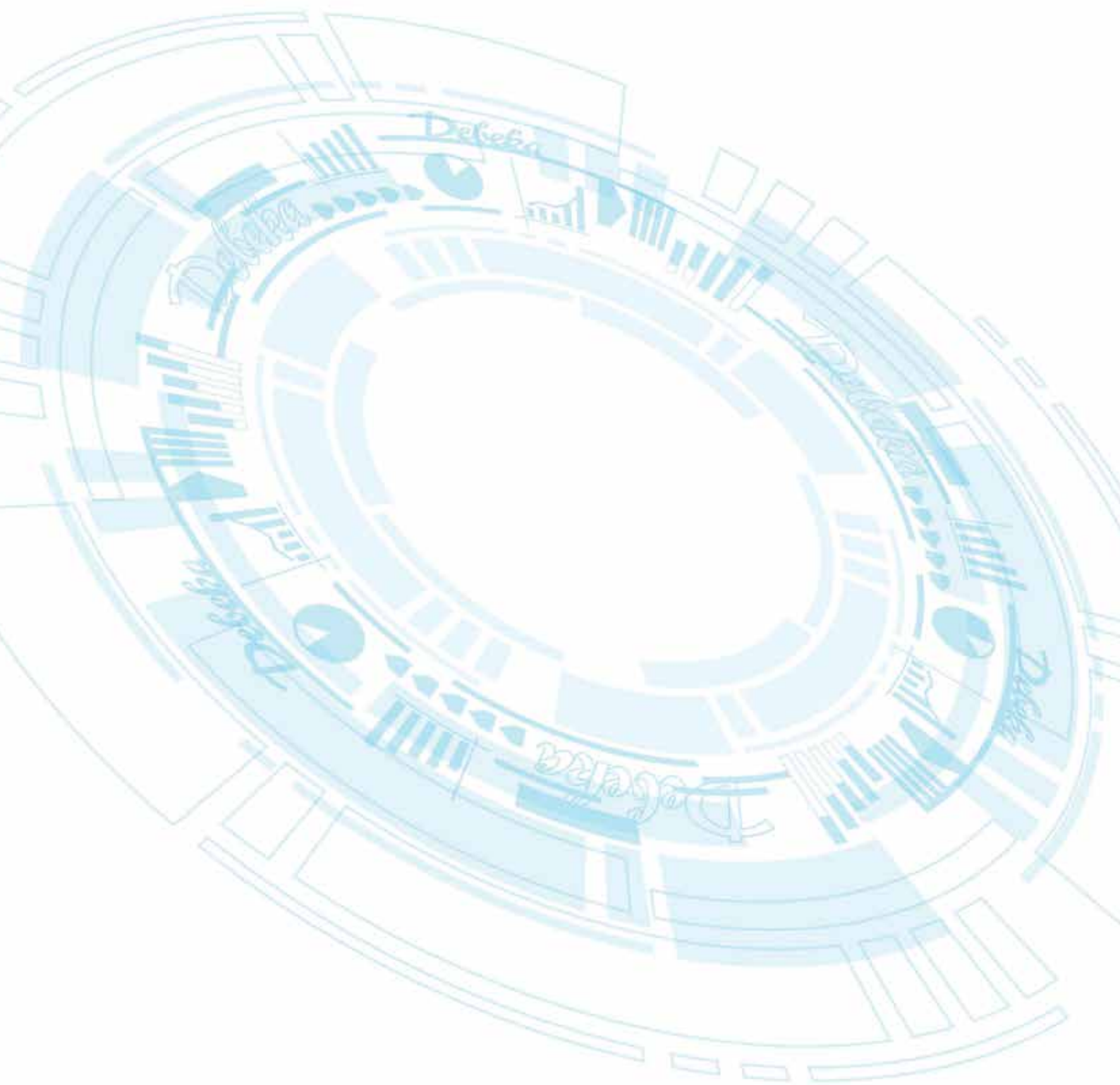
Auch unter Berücksichtigung der aktuell großen Unsicherheiten sind wir zuversichtlich, mit unseren kundenorientierten Mitarbeitern und einer bedarfsgerechten Produktpalette im Jahr 2022 den Widrigkeiten des aktuellen Marktumfelds zu begegnen. Ein positives operatives Geschäftsergebnis wird im nächsten Jahr jedoch nicht zu erreichen sein. Ausreichende Mittel zur Deckung des operativen Verlustes und Überbrückung einer temporären Ertragsschwäche sind jedoch in Form von bestehenden Rücklagen vorhanden. Die Unternehmensfortführung ist hierdurch jederzeit sichergestellt.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 25 Landesgeschäftsstellen, 251 Geschäftsstellen und ca. 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.200 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve				
a) Kassenbestand		—		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		129.887.491,88	129.887.491,88	133.290
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	129.887.491,88 EUR			
(Vorjahr: 133.289 TEUR)				
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			151.615.626,79	151.375
darunter: täglich fällig	73.243.588,35 EUR			
(Vorjahr: 74.409 TEUR)				
Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	358.830.128,46			414.077
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	3.633.345.430,91			3.742.586
ac) sonstige	3.231.646.396,28	7.223.821.955,65		2.930.478
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert:	6.349.080.175,68 EUR			
(Vorjahr: 6.119.617 TEUR)				
b) andere Forderungen		5.393.931,86	7.229.215.887,51	5.173
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		148.473.068,98		146.490
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	125.948.440,37 EUR			
(Vorjahr: 125.951 TEUR)				
b) von anderen Emittenten		881.572.264,43	1.030.045.333,41	885.254
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	619.929.010,90 EUR			
(Vorjahr: 617.957 TEUR)				
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			220.017.979,23	220.018
darunter: nachrangig	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
Beteiligungen			—	—
darunter: an Kreditinstitute	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
Sachanlagen			8.027,00	15
Sonstige Vermögensgegenstände			2.362.011,57	856
Rechnungsabgrenzungsposten			262.454,01	3
Aktive latente Steuern			17.507.834,42	16.906
Summe der Aktiva			8.780.922.645,82	8.646.521

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		—		5.045
darunter: auf gekündigte Verträge	— EUR			
(Vorjahr:)	— TEUR)			
auf zugeteilte Verträge	— EUR			
(Vorjahr:)	— TEUR)			
b) andere Verbindlichkeiten		662.343.505,10	662.343.505,10	750.343
darunter:				
täglich fällig	4,85 EUR			
(Vorjahr:)	— TEUR)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		5.154.762.654,53		5.151.116
darunter: auf gekündigte Verträge	5.439.202,02 EUR			
(Vorjahr:)	3.265 TEUR)			
auf zugeteilte Verträge	3.831.226,93 EUR			
(Vorjahr:)	3.030 TEUR)			
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	77.429.871,88			93.103
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.088.394.587,93	2.165.824.459,81	7.320.587.114,34	1.888.083
Sonstige Verbindlichkeiten			11.258.389,41	12.212
Rechnungsabgrenzungsposten			78.242,08	105
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.063.702,00		5.928
b) Steuerrückstellungen		—		
c) andere Rückstellungen		120.578.859,13	126.642.561,13	124.201
Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			—	—
Nachrangige Verbindlichkeiten			53.000.000,00	35.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken			109.400.000,00	163.800
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		60.000.000,00		60.000
b) Kapitalrücklage		357.900.000,00		277.900
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	500.000,00			500
cb) andere Gewinnrücklagen	79.000.000,00	79.500.000,00		79.000
d) Bilanzgewinn		212.833,76	497.612.833,76	185
Summe der Passiva			8.780.922.645,82	8.646.521
Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			—	—
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			774.689.595,08	790.528

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	15.599.021,86			19.181
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	63.341.251,99			69.810
ac) sonstigen Baudarlehen	59.377.354,21			61.139
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.893.893,99	140.211.522,05		1.835
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		12.645.593,52		13.113
c) der Abzinsung langfristiger Rückstellungen		127.773,93	152.984.889,50	474
Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		114.952.952,39		118.525
b) andere Zinsaufwendungen		21.664.132,46		22.054
darunter:				
Positiver Zinsaufwand	-190.122,24 EUR			
(Vorjahr:	-405 TEUR)			
c) aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen		3.018.726,04	139.635.810,89	4.346
			13.349.078,61	20.627
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				
			—	1.017
Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		13.732.088,70		21.098
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		—		—
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		41.555,14		34
d) andere Provisionserträge		13.956.417,95	27.730.061,79	20.910
Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		11.642.272,73		21.937
b) andere Provisionsaufwendungen		3.962.597,21	15.604.869,94	3.107
			12.125.191,85	16.998
Sonstige betriebliche Erträge				
			3.785.619,78	1.144
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	20.451.044,01			19.572
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.286.861,15	24.737.905,16		3.853
darunter: für Altersversorgung	448.530,35 EUR			
(Vorjahr:	292 TEUR)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		50.972.523,55	75.710.428,71	50.572
Übertrag:			-46.450.538,47	-34.211

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag:			-46.450.538,47	-34.211
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			6.393,75	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen			4.789.398,16	10.936
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.727.899,76	—
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			—	4.270
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-54.974.230,14	-40.893
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-602.274,43		
darunter: Veränderung der aktiven latenten Steuern (Vorjahr: -1.396 TEUR)	-602.274,43 EUR			
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		—	-602.274,43	-1.396
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken			—	—
Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken			54.400.000,00	39.500
Jahresergebnis			28.044,29	3
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			184.789,47	182
			212.833,76	185
Bilanzgewinn			212.833,76	185

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsvorschriften des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden, ergänzenden Vorschriften (§ 340e–g HGB) angewendet. Von den nach § 340f Abs. 3 HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen und abzüglich Wertberichtigungen, angesetzt.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Daneben bestehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Darüber hinaus wird das inhärente Adressenausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde die Ermittlungsmethodik zur Berechnung der Pauschalwertberichtigung im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Die Pauschalwertberichtigung wurde in Anlehnung an den neuen IDW RS BFA 7 gebildet. Die Debeka Bausparkasse setzt dabei im außerkollektiven Darlehensbereich überwiegend das Anrechnungsverfahren ein, wobei eine entsprechend eingepreiste Bonitätsprämie risikomindernd entgegengerechnet wird. Für die übrigen Positionen wird das sogenannte vereinfachte Verfahren angewendet. Dabei wird bei einem erhöhten Ausfallrisiko im Vergleich zum Zugangszeitpunkt ein Lifetime Expected Loss berechnet, andernfalls der Expected Loss auf 12-Monats-Sicht. Die Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Alle Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es ist grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Bewertung von Beteiligungen erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Anlagewerte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Pensionsrückstellung wird für unmittelbare Zusagen gebildet. Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Als Abzinsungssatz kommt der pauschale Marktzinssatz zur Anwendung, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für die Ermittlung der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten des Kundenverhaltens liegen Annahmen hinsichtlich des künftigen Verhaltens der Bausparer auf Basis historischer Daten sowie der Kapitalmarktzinsentwicklung zugrunde, die jährlich im Rahmen der Validierung unter anderem anhand eines Backtestings überprüft werden. Die Datenbasis und die verwendeten Methoden leiten sich aus den Vorgaben im Kollektivsimulationsmodell ab. Die Zinsbonusrückstellung wird nach dem Modell des Regelsparers ermittelt.

Bewertungseinheiten im Sinne der Vorschrift des § 254 HGB hat die Debeka Bausparkasse nicht gebildet.

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Rechnungsabgrenzungen wurden für die Laufzeiten bzw. kapitalanteilig vorgenommen.

Für die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs ist die Barwertmethode zur Anwendung gekommen. Hierbei wurden vom Barwert des Bankbuchs der Buchwert des Bankbuchs sowie der Barwert der Verwaltungs- und Risikokosten abgezogen und auf diese Weise zum Bilanzstichtag und im Berichtsjahr ein positiver Barwertüberhang ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Barreserve

Die Barreserve enthält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden neben 73.243.588,35 Euro an täglich fälligen Forderungen 58.279.430,53 Euro Forderungen aus Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

Forderungen an Kunden

Die rückständigen Tilgungsbeiträge auf Baudarlehen aus Zuteilung betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 176.199,13 Euro (0,049 % des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten i. H. v. 49.383,32 Euro enthalten.

Aus Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung betragen die rückständigen Zinsen insgesamt 61.972,06 Euro (0,002 % des Darlehensbestands). Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten sind in diesem Betrag i. H. v. 18.857,38 Euro enthalten.

Bei den sonstigen Baudarlehen betragen die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge insgesamt 317.783,07 Euro (0,010% des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten i. H. v. 81.521,83 Euro enthalten.

Zum 31. Dezember 2021 waren folgende Baudarlehen zugesagt, aber noch nicht ausgezahlt:

	EUR
a) aus Zuteilungen	3.226.685,05
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	124.601.220,30
c) sonstige	633.718.767,01
abzgl. Pauschalwertberichtigungen	-114.856,28
insgesamt	761.431.816,08

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert. Die Abgrenzung der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt durch Einzelzuordnung. Der Bestand der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere betrifft zum 31. Dezember 2021 Papiere mit einem Buchwert von 1.022.369.050,— Euro und einem beizulegenden Wert von 1.078.001.470,— Euro. Darin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 49.080,— Euro und stille Reserven i. H. v. 55.681.500,— Euro. Aufgrund der bestehenden Dauerhalteabsicht und der fehlenden Anzeichen für Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken der jeweiligen Wertpapieremittenten ist bei Endfälligkeit der Wertpapiere von einer Rückzahlung zum Nennbetrag auszugehen. Insoweit wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Ausweis betrifft zwei inländische Investmentvermögen, für welche die Debeka Bausparkasse jeweils sämtliche Anteile hält. Die Investmentvermögen sind in börsenfähigen und börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Euro investiert und betreiben zum Teil in geringem Umfang Zinnsicherung. Das Anlageziel der Investmentvermögen ist jeweils die sichere Kapitalanlage unter Erzielung eines angemessenen Zinsertrags. Die Bausparkasse hat zum 31. Dezember 2021 Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 220.017.979,23 Euro und einem beizulegenden Wert von 215.458.591,21 Euro dem Anlagevermögen zugeordnet. Darin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 4.703.426,93 Euro und stille Reserven i. H. v. 144.038,91 Euro. Aufgrund der nicht erkennbaren Bonitäts- und Liquiditätsrisiken innerhalb der in den Investmentvermögen enthaltenen Einzeltitel wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet. Die Abgrenzung der hier wie Anlagevermögen bewerteten Papiere erfolgt durch Einzelzuordnung. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Ausschüttungen aus diesen Investmentvermögen getätigt. Für sämtliche Anteile der gehaltenen Investmentvermögen ist die Möglichkeit der täglichen Rückgabe vereinbart.

Beteiligungen

Die Debeka Bausparkasse hält über die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, eine Beteiligungsgesellschaft des Verbands der Privaten Bausparkassen e. V., Berlin, eine Beteiligung i. H. v. 11,68 % an der BSQ Bauspar AG. Wegen einer zu unterstellenden dauerhaften Wertminderung wurde der Wertansatz dieser Beteiligung bereits in den Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis i. H. v. insgesamt 2.362.011,57 Euro beinhaltet im Wesentlichen eine Forderung gegenüber einem nicht verbundenen Unternehmen i. H. v. 1.432.460,— Euro sowie Forderungen aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BaFin i. H. v. 737.138,55 Euro.

Anlagespiegel

	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens EUR	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens EUR	Beteiligungen	immaterielle Anlagewerte EUR	Sachanlagen EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2021	1.024.237.580,00	220.017.979,23	—	1.004.987,98	137.534,91
Zugänge	1.983.980,00	—	—	—	—
Abgänge	3.675.210,00	—	—	931.216,92	69.233,43
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 31.12.2021	1.022.546.350,00	220.017.979,23	—	73.771,06	68.301,48
kumulierte Abschreibungen	177.300,00	—	—	73.771,06	60.274,48
davon in 2021	—	—	—	—	6.393,75
kumulierte Zuschreibungen	—	—	—	—	—
davon in 2021	—	—	—	—	—
Buchwert 31.12.2021	1.022.369.050,00	220.017.979,23	—	-0,00	8.027,00

Latente Steuern

Aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz ergibt sich zum 31. Dezember 2021 saldiert ein Überhang aktiver latenter Steuern i. H. v. 17.507.834,42 Euro, der in der Bilanz ausgewiesen wird. Die Wertdifferenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Ansätzen bei thesaurierten Erträgen aus Spezialsondervermögen, Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Zinsbonusrückstellungen. Dieser Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde. Bei der Gewerbesteuer wurde ein Hebesatz von 420 % zugrunde gelegt. Die ausgewiesenen latenten Steuern i. H. v. 17.507.834,42 Euro unterliegen nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB in voller Höhe einer Ausschüttungssperre.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die aufgenommenen Fremdmittel wurden zur Gewährung von Vorausdarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen verwendet.

Zum Abschlussstichtag waren für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank Wertpapiere mit Nominalwerten von insgesamt 381.600.000,— Euro im Dispositionsdepot mit genereller Verpfändung sowie Kreditforderungen (MACC) mit Nominalwerten von insgesamt 25.731.707,90 Euro im Sicherheitenbestand der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine Offenmarktgeschäfte getätigt, somit erfolgte keine Inanspruchnahme dieses Sicherheitenbetrags. Zum Stichtag entfallen 545.192.958,08 Euro auf KfW-Förderkredite.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Postenausweis sind i. H. v. 9.948.705,71 Euro Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus der Abführung von Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer im Kundengeschäft enthalten.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen aus Einzelzusagen (Anwartschaften und laufende Renten) wurden mit der PUC-Methode mit den folgenden Rechnungsgrundlagen ermittelt. Als Abzinsungszinssatz kommt der pauschale Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zur Anwendung (der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1.488.559,— Euro). Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde der Marktzins von 1,86 % (Stand November 2021) unter Berücksichtigung des erwarteten Zins-trends bis zum Bilanzstichtag herangezogen. Der Gehaltstrend wurde aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,21 %. Als Rententrend wurden 2,21 % bzw. 1,40 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurden 65 Jahre zugrunde gelegt. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die in den Versorgungsverträgen vorgesehenen Hinterbliebenenrentenanwartschaften werden nach der kollektiven Methode bewertet. Die auf die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfallende Pensionsrückstellung beträgt 5.585.603,— Euro. Der beizulegende Zeitwert (fortgeführte Anschaffungskosten) der Rückdeckungsversicherung i. H. v. 10.044.344,— Euro wurde in Anwendung der Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden i. H. v. 152.330,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Pensionsrückstellung verrechnet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu dem beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Rückdeckungsversicherung i. H. v. 942.307,— Euro angesetzt und sodann mit diesem gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der versicherungsmathematische Barwert (Erfüllungsbetrag) der mit dem Deckungsvermögen verrechneten Pensionsverpflichtungen gegen Gehaltsverzicht betrug zum 31. Dezember 2021 990.895,— Euro. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden i. H. v. 25.696,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Rückstellung für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht verrechnet.

In dem Posten Pensionsrückstellungen ist weiterhin die Rückstellung für Renten für bestimmte Rentenbezieher der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG Sitz Koblenz am Rhein enthalten. Diese wurden nach dem Rentenbarwertverfahren auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren erfolgt. Für den 31. Dezember 2021 wurde dabei der Marktzins von 1,86 % (Stand November 2021 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) herangezogen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Zinsbonusrückstellungen im Tarif BS1 (106.965.609,82 Euro) sowie Rückstellungen für Abschlussgebührenerstattung bei Darlehensverzicht im Tarif BS1 und BS4 (4.591.106,82 Euro).

Die Rückstellung für Dienstjubiläen ist mit der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 1,35 % (Stand November 2021 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, erfolgt. Der Gehaltstrend von 2,36 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der vergangenen zehn Jahre abgeleitet. Die berücksichtigte Fluktuation wurde aus der tatsächlichen Entwicklung der Vergangenheit abgeleitet.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der haftenden Eigenmittel werden als Ergänzungskapital gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 anrechenbare, aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen i. H. v. nominal 53.000.000,— Euro ausgewiesen. Im Jahr 2021 betrugen die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten 1.476.575,42 Euro.

Der Bestand der nachrangigen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

EUR	%	Fälligkeitsdatum
18.000.000,00	1,577	25.08.2026
5.000.000,00	3,800	21.12.2027
12.500.000,00	3,800	02.03.2028
6.000.000,00	4,200	25.11.2030
5.000.000,00	4,000	03.12.2030
5.000.000,00	4,000	04.12.2030
1.000.000,00	4,000	04.12.2030
500.000,00	4,000	16.12.2030

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung entsteht nicht. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- oder Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldform sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr 54.400.000,— Euro entnommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen § 340a Abs. 1 in Verbindung mit § 285 Nr. 3a HGB

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsverpflichtungen aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken i. H. v. 10.850.274,68 Euro (vgl. § 19 Abs. 1 Satz 1 EntschFinV) sowie aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die BaFin i. H. v. 737.138,55 Euro (vgl. Art. 8 Abs. 3 der DVO [EU] 2015/81 des Rates).

Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert. Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BaFin (ehemals FMSA) sind ebenfalls durch die Hinterlegung einer Barsicherheit bei der BaFin in gleicher Höhe besichert.

Fristengliederung zum 31. Dezember 2021

Restlaufzeit	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR

Forderungen an Kreditinstitute

andere Forderungen	85.034.528,32	0,00	14.319.200,82	52.261.897,65
--------------------	---------------	------	---------------	---------------

Forderungen an Kunden	202.840.376,26	473.972.342,24	2.622.275.117,22	3.930.128.051,79
------------------------------	----------------	----------------	------------------	------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

andere Verbindlichkeiten	9.231.290,53	28.072.265,20	220.844.062,41	404.195.886,96
--------------------------	--------------	---------------	----------------	----------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	418.290.038,73	695.593.045,40	732.675.363,01	241.836.140,79
---	----------------	----------------	----------------	----------------

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 5.393.931,86 EUR

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden 24.500.000,00 EUR

Eigenkapital

Entwicklung im Geschäftsjahr	EUR
gezeichnetes Kapital per 31.12.2020	60.000.000,00
Kapitalerhöhung aus Gewinnrücklage	—
Kapitalerhöhung durch Bareinlage	—
gezeichnetes Kapital per 31.12.2021	60.000.000,00
Kapitalrücklage per 31.12.2020	277.900.000,00
Einstellung im Geschäftsjahr	80.000.000,00
Entnahmen für das Geschäftsjahr	—
Kapitalrücklage per 31.12.2021	357.900.000,00
gesetzliche Rücklage per 31.12.2020	500.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
gesetzliche Rücklage per 31.12.2021	500.000,00
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2020	79.000.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2021	79.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in:

Zahl	Gattung	Nennwert je Aktie EUR
600	Stammaktien	100.000,00

Verbundene Unternehmen

Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der zum 31. Dezember 2021 bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	53.077.358,96
Nachrangige Verbindlichkeiten	30.500.000,00

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Der Posten i. H. v. 774.689.595,08 Euro enthält bewilligte, aber noch nicht abgerufene Baudarlehen i. H. v. 761.546.672,36 Euro, mit deren Inanspruchnahme in den kommenden Jahren zu rechnen ist. Darauf wurde eine Rückstellung für pauschale Wertberichtigungen i. H. v. 114.856,28 gebildet. Zudem enthält der Posten eine Zusage an die Zusatzversorgungskasse der Debeka über ein Gründungsstockdarlehen i. H. v. 3.257.779,— Euro sowie Garantien für die Übernahme von Hypotheken-Namenspfandbriefen i. H. v. 10.000.000,— Euro, deren Inanspruchnahme abhängig von der künftigen Entwicklung des Zinsniveaus ist. Angesichts der verglichen mit dem Kupon der Hypotheken-Namenspfandbriefe aktuell sehr niedrigen Marktverzinsung schätzt die Debeka Bausparkasse die Wahrscheinlichkeit einer Ausübung der Andienungsrechte durch den Emittenten als sehr gering ein.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Andere Zinsaufwendungen – Positiver Zinsaufwand

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten der Debeka Bausparkasse i. H. v. insgesamt 190.122,24 Euro werden unter den anderen Zinsaufwendungen als positiver Zinsaufwand gesondert ausgewiesen.

Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen

Der Postenausweis beinhaltet u. a. 1.510.945,07 Euro Aufwand aus der Aufzinsung der Zinsbonusrückstellung im Tarif BS1 sowie 1.491.064,— Euro Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Postenausweis sind insbesondere Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen i. H. v. 3.568.103,37 Euro enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Postenausweis sind Aufwendungen i. H. v. 3.974.628,50 Euro für Gutschriften von Wechselprämien aus dem Tarif BS1 enthalten.

Sonstige Erläuterungen

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr Erträge von insgesamt 13.391.158,52 Euro verbucht.

Andere Provisionsaufwendungen

Im Postenausweis sind Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit der Immobilienvermittlung i. H. v. 3.581.388,11 Euro ausgewiesen.

Derivate

Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der zum 31. Dezember 2021 bestehenden Geschäfte:

	Nominalvolumen EUR	beizulegender Wert (positiver Marktwert) EUR	beizulegender Wert (negativer Marktwert) EUR
Zinsswaps	38.900.000,00	0,00	-2.637.123,87
Stillhalterverpflichtung	15.000.000,00	0,00	-6.100,00

Die Debeka Bausparkasse hat ausschließlich als OTC-Produkte ausgestaltete zinsbezogene Kontrakte abgeschlossen. Die geschlossenen Kontrakte dienen der Aktiv-/Passivsteuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch. Die Bewertung der bestehenden Zinsswaps erfolgte anhand der Marktbewertungsmethode. Die Stillhalterverpflichtungen wurden mithilfe des Black & Scholes-Modells bewertet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	212.833,76 EUR
Bilanzgewinn	212.833,76 EUR

Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 und die daraus resultierenden Folgen sind in den Prognosen dieses Geschäftsberichts nicht berücksichtigt. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Bausparkasse sind derzeit nicht absehbar. Sie dürften aufgrund unseres Geschäftsmodells jedoch gering sein. Die weitere Entwicklung wird überwacht.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2021 sind keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Thomas Brahm

Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Debeka-
Versicherungen, Koblenz

Dr. Normann Pankratz

Vorstandsmitglied der Debeka-Versicherungen,
Koblenz

Paul Stein

Vorstandsmitglied der Debeka-Versicherungen,
Lahnstein

Ralf Degenhart

stv. Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Debeka-Versicherungen,
Cochem

Martin Pleitgen

Hauptreferent der Debeka Bausparkasse, Koblenz

Markus Wilbert

Immobilien Gutachter der Debeka Bausparkasse,
Koblenz

Mitglieder des Vorstands

Dirk Botzem

Diplom-Betriebswirt

- Betreuung Vertrieb und Personal
- Compliance
- Dienstleistung und Organisation
- Revision
- Unternehmenssteuerung
- Risikocontrolling-Funktion (RCF)
- Datenschutzbeauftragter (DSB)
- IT-Sicherheitsbeauftragter (ITS)
- Koordination Versicherungsvereine
- Aufsichtsratsvorsitzender der BSQ Bauspar AG

Ass. Jur. Jörg Phlippen

- Handel, Geldmarkt-/Wertpapiergeschäfte
- Kredit
- Sparen
- Vorstandssekretariat
- Zentraler Service
- Koordination Versicherungsvereine
- Mitglied Verwaltungsrat Debeka Betriebs-
krankenkasse

Vertrauensmann gem. § 12 BSpKG

Prof Dr. Michael Kaul

Hochschulprofessor, Roßbach

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Vergütungen für den Aufsichtsrat 119.700,00 Euro.

Bezüglich der Angabe der im Berichtsjahr an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge und der Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2021 betrug die Kreditsumme der gewährten Baudarlehen an Vorstandsmitglieder 165.723,56 Euro und an Mitglieder des Aufsichtsrats 133.738,17 Euro.

Das von dem Abschlussprüfer für das Gesamtjahr berechnete Honorar betrug für

a) die Abschlussprüfung	199.000,00 Euro
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	0,00 Euro

Arbeitnehmeranzahl

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB betrug:

	Anzahl
männlich	119
weiblich	288
insgesamt	407
davon teilzeitbeschäftigt	177

Angaben zum Mutterunternehmen

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G., Sitz Koblenz am Rhein, hält eine Beteiligung von 100 % des Grundkapitals der Debeka Bausparkasse und ist somit alleiniger Aktionär.

Zwischen der Debeka Bausparkasse als abhängigem Unternehmen gemäß § 17 AktG und dem Debeka Krankenversicherungsverein a. G. besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG. Die beiden Unternehmen haben Verträge abgeschlossen, aufgrund derer die Akquisition sowie besondere Dienstleistungen für die Debeka Bausparkasse übernommen werden. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen nicht.

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G. erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Bausparkasse einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Sitz Koblenz am Rhein, ist beim Amtsgericht Koblenz unter der Handelsregisternummer HRB 1114 eingetragen.

Die Debeka Bausparkasse gehört der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, an.

Koblenz, 8. April 2022

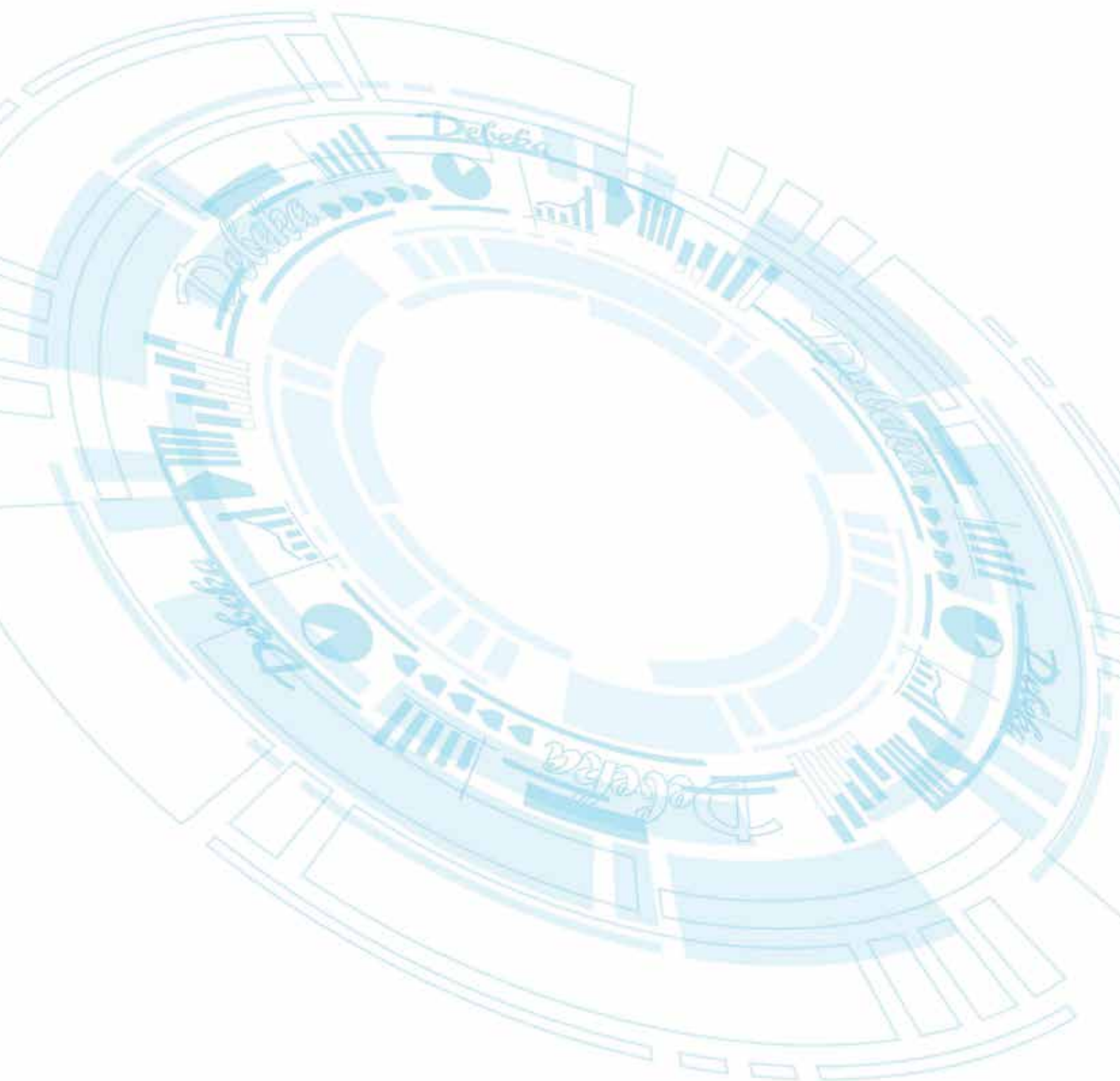


Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Jörg Phlippen

Dirk Botzem

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Zinsbonusrückstellungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf die Abschnitte „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Andere Rückstellungen“ des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Zinsbonusrückstellungen in Höhe von TEUR 106.966 ausgewiesen.

Die Zinsbonusrückstellungen bilden das Risiko ab, dass - bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Bausparkasse dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat.

Die zur Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens (insbesondere Inanspruchnahme der Zinsbonifikation sowie deren Abflusszeitpunkte) sowie zum zukünftigen Kapitalmarktzins sind mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch das verwendete Bewertungsmodell und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten falsch eingeschätzt wird und damit die Zinsbonusrückstellungen unzutreffend bewertet werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Um ein Verständnis über den Bewertungsprozess, das Bewertungsverfahren (einschließlich der Annahmen und Parameter) und das relevante interne Kontrollsystem zu erlangen, haben wir Gespräche mit den Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche geführt. Darüber hinaus haben wir das methodische Vorgehen bei der Festlegung der wesentlichen Annahmen und Parameter unter Einbezug von internen Prozessbeschreibungen nachvollzogen. Im Rahmen der Aufbauprüfung haben wir insbesondere gewürdigt, inwieweit das angewandte Bewertungsmodell zur Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen geeignet ist. Zudem haben wir im Zuge der Aufbauprüfung die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Anschließend haben wir die Funktionsfähigkeit der Kontrollen geprüft.

Wir haben durch den Abgleich mit den Allgemeinen Bausparbedingungen geprüft, dass alle relevanten Tarife in dem Bewertungsmodell berücksichtigt wurden. Die bei der Berechnung der Rückstellungshöhe zugrunde gelegten wesentlichen Parameter und Annahmen haben wir unter Einbezug historischer Entwicklungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Berechnungsschritten nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Berechnung der Zinsbonusrückstellungen zugrunde liegende Bewertungsmodell und die hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind sachgerecht und wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Die Angemessenheit der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden

Bezüglich der Erläuterung des Risikomanagementsystems verweisen wir auf den Abschnitt „Adressenausfallrisiko“ des Lageberichts. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft für Pauschalwertberichtigungen verweisen wir auf Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs der Gesellschaft.

Das Risiko für den Abschluss

Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft weist im Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ zum Abschlussstichtag Baudarlehen nach Risikovorsorge in Höhe von TEUR 7.223.822 aus. Das entspricht 82,2 % der Bilanzsumme.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des Ausfallrisikos von Forderungen aus Baudarlehen erfolgt bei der Debeka unter Anwendung eines Expected-Loss-Modells. Zu den wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parametern zur Bemessung dieser Ausfallrisiken zählen insbesondere die kreditnehmerspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustquote bei Eintritt des Ausfallereignisses.

Da die Schätzungen und Ermessensausübungen unter Unsicherheit vorzunehmen sind und einen bedeutsamen Einfluss auf die Höhe der erforderlichen Pauschalwertberichtigung haben, war es im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter sachgerecht abgeleitet und ordnungsgemäß in den angewendeten Verfahren verarbeitet werden, sodass den Adressenausfallrisiken entsprechend der handelsrechtlichen Grundsätze einer vorsichtigen Bewertung Rechnung getragen wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Baudarlehenportfolios, die damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken, die verwendeten Methoden und Modelle sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Überwachung und Bewertung der latenten und akuten Adressenausfallrisiken im Baudarlehenportfolio verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Modellierung der wertbestimmenden Annahmen und Parameter sowie der Ermittlungsmethodik haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen, um die in dieser Hinsicht relevanten Kontrollen zu identifizieren. Anschließend haben wir die Angemessenheit, die ordnungsgemäße Implementierung und anhand von Stichproben die Wirksamkeit dieser Kontrollen geprüft. Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem Kontrollen hinsichtlich der Herleitung, Validierung und Genehmigung der verwendeten Parameter sowie der ordnungsgemäßen Anwendung der eingerichteten Ratingverfahren, um eine unter kaufmännischen Gesichtspunkten sachgerechte Schätzung der kreditnehmerindividuellen Ausfallwahrscheinlichkeiten zu ermöglichen. Für die dabei zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Angemessenheit des IT-Umfelds sowie die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen unter Einbindung unserer KPMG IT-Spezialisten überprüft.

Darauf aufbauend haben wir in einem zweiten Schritt aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen, die u. a. das Nachvollziehen der Validierungsergebnisse der eingesetzten Risikoklassifizierungsmodelle, die Überprüfung der Qualität der zur PWB-Berechnung verwendeten Daten und Parameter sowie die Nachberechnung des PWB-Berechnungsmodells im Rahmen einer bewussten Auswahl beinhalteten.

Abschließend haben wir die zutreffende Erfassung der Pauschalwertberichtigungen im Rechnungssystem und im Abschluss der Bausparkasse geprüft.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen auf Baudarlehen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden sachgerecht abgeleitet und ordnungsgemäß in dem PWB-Berechnungsmodell im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verarbeitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsverfahren sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Volker Bormann.

Düsseldorf, den 28. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bormann
Wirtschaftsprüfer

gez. Immesberger
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird.
- die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorge-schrieben sind.
- die in den Abschnitten „Personal und Soziales“, „betriebene Produktarten“ sowie „Flächende-ckende persönliche Beratung“ des Lageberichts enthaltenen Informationen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Des Weiteren erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2021 eine entsprechende Kommunikation zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und dem verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Hierzu wurden insbesondere hinsichtlich der frühzeitigen Würdigung prüfungsrelevanter Sachverhalte sowie Abstimmung der Prüfungsplanung zur Jahresabschlussprüfung fernmündliche Gespräche geführt.

Die Geschäftsleitung der Bausparkasse wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Seine Prüfung richtete sich weiterhin auf die Vermögenslage der Gesellschaft sowie den Kapitalplanungsprozess.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Die nach § 316 HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, deren Bericht er zur Kenntnis genommen hat, in allen Teilen zu.

Dem Aufsichtsrat haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den im Geschäftsjahr 2021 amtierenden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

Koblenz, 9. Juni 2022

Der Aufsichtsrat
[Thomas Brahm](#)
Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2021

Zuteilungsmasse gesamt

A. Zuführungen		EUR
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge		4.742.084.467,00
II. Zuführungen		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)		526.771.079,74
2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)		196.911.238,81
3. Zinsen auf Bauspareinlagen		105.044.690,25
4. Sonstige		
a) Fremdgeld		—
b) Eigenmittel der Bausparkasse		—
5. Fonds zur baupartechnischen Absicherung		—
Summe:		5.570.811.475,80
B. Entnahmen		EUR
I. Entnahmen		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen		455.444.259,02
b) Baudarlehen		132.273.232,45
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge		187.161.458,26
3. Sonstige		
a) Rückzahlung von Fremdgeld		—
b) Eigenmittel der Bausparkasse		—
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung		—
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾		4.795.932.526,07
Summe:		5.570.811.475,80

¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	3.818.280,12 EUR
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	23.789.671,72 EUR
c) die zurzeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	— EUR

Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2021

Zusammenfassung der Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	814.421	20.603.516	39.178	1.461.605	853.599	22.065.121
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	35.430	1.192.930	—	—	35.430	1.192.930
2. Übertragung	2.484	61.698	29	653	2.513	62.351
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	35.889	800.856	—	—	35.889	800.856
4. Teilung	6.347	—	—	—	6.347	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	70.893	1.599.185	70.893	1.599.185
6. Sonstige	26	2.972	—	—	26	2.972
insgesamt:	80.176	2.058.456	70.922	1.599.838	151.098	3.658.293
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	70.893	1.599.185	—	—	70.893	1.599.185
2. Herabsetzung	—	2.180	—	—	—	2.180
3. Auflösung	42.777	870.305	33.908	578.495	76.685	1.448.800
4. Übertragung	2.484	61.698	29	653	2.513	62.351
5. Zusammenlegung	177	—	—	—	177	—
6. Vertragsablauf	—	—	9.872	426.050	9.872	426.050
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	35.889	800.856	35.889	800.856
8. Sonstige	26	2.972	—	—	26	2.972
insgesamt:	116.357	2.536.340	79.698	1.806.054	196.055	4.342.393
D. reiner Zugang	-36.181	-477.884	-8.776	-206.216	-44.957	-684.100
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	778.240	20.125.632	30.402	1.255.389	808.642	21.381.021
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021	497	31.982
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	7.530	357.535

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
bis 10.000 EUR	99.873	826.488	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	6.095	1.170.335
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	471.630	7.419.739	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	1.701	545.750
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	141.378	5.162.175	über 500.000 EUR	101	82.343
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	57.462	4.918.803	insgesamt:	778.240	20.125.632

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 26.441 EUR.

Tarif BS1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	421.788	7.673.616	20.100	672.629	441.888	8.346.245
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	51	1.816	—	—	51	1.816
2. Übertragung	1.326	27.323	23	537	1.349	27.859
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	27.830	487.532	—	—	27.830	487.532
4. Teilung	297	—	—	—	297	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	56.297	1.000.700	56.297	1.000.700
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	29.504	516.670	56.320	1.001.237	85.824	1.517.907
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	56.297	1.000.700	—	—	56.297	1.000.700
2. Herabsetzung	—	212	—	—	—	212
3. Auflösung	16.148	315.401	30.684	475.001	46.832	790.402
4. Übertragung	1.326	27.323	23	537	1.349	27.859
5. Zusammenlegung	4	—	—	—	4	—
6. Vertragsablauf	—	—	5.724	220.990	5.724	220.990
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	27.830	487.532	27.830	487.532
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	73.775	1.343.636	64.261	1.184.060	138.036	2.527.696
D. reiner Zugang	-44.271	-826.965	-7.941	-182.823	-52.212	-1.009.789
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	377.517	6.846.651	12.159	489.805	389.676	7.336.456
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021	5	48
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	5	89

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
bis 10.000 EUR	95.672	790.280	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	403	77.307
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	223.298	3.480.741	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	112	35.898
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	49.695	1.744.877	über 500.000 EUR	25	25.287
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	8.312	692.261	insgesamt:	377.517	6.846.651

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.827 EUR.

Tarif BS2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	14.824	1.342.754	18.366	769.086	33.190	2.111.840
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	—	—	—	—	—	—
2. Übertragung	21	1.964	6	116	27	2.080
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2.007	146.432	—	—	2.007	146.432
4. Teilung	2	—	—	—	2	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	5.026	335.555	5.026	335.555
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	2.030	148.396	5.032	335.671	7.062	484.067
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	5.026	335.555	—	—	5.026	335.555
2. Herabsetzung	—	21	—	—	—	21
3. Auflösung	392	34.635	311	25.752	703	60.387
4. Übertragung	21	1.964	6	116	27	2.080
5. Zusammenlegung	—	—	—	—	—	—
6. Vertragsablauf	—	—	4.058	202.771	4.058	202.771
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	2.007	146.432	2.007	146.432
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	5.439	372.175	6.382	375.072	11.821	747.247
D. reiner Zugang	-3.409	-223.779	-1.350	-39.401	-4.759	-263.179
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.415	1.118.975	17.016	729.685	28.431	1.848.660
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
	Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR			
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021			1	140		
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			—	—		
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:						
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	25	218	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	1.399	265.445	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	656	12.197	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	504	156.190	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	2.424	91.789	über 500.000 EUR	22	15.122	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	6.385	578.014	insgesamt:	11.415	1.118.975	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 65.023 EUR.						

Tarif BS3

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	120.380	2.756.716	422	10.994	120.802	2.767.710
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	56	2.446	—	—	56	2.446
2. Übertragung	396	8.585	—	—	396	8.585
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	3.222	75.595	—	—	3.222	75.595
4. Teilung	567	—	—	—	567	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	5.556	133.402	5.556	133.402
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	4.241	86.627	5.556	133.402	9.797	220.028
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	5.556	133.402	—	—	5.556	133.402
2. Herabsetzung	—	94	—	—	—	94
3. Auflösung	11.160	205.028	2.143	52.286	13.303	257.314
4. Übertragung	396	8.585	—	—	396	8.585
5. Zusammenlegung	1	—	—	—	1	—
6. Vertragsablauf	—	—	42	925	42	925
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	3.222	75.595	3.222	75.595
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	17.113	347.108	5.407	128.807	22.520	475.915
D. reiner Zugang	-12.872	-260.482	149	4.595	-12.723	-255.887
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	107.508	2.496.234	571	15.589	108.079	2.511.824
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:		Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR		
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021		8		174		
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		3		89		
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	1.245	10.546	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	573	108.945	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	82.157	1.233.245	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	137	45.660	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	17.845	632.999	über 500.000 EUR	6	4.717	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	5.545	460.122	insgesamt:	107.508	2.496.234	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23.241 EUR.						

Tarif BS4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	239.582	8.365.941	290	8.896	239.872	8.374.837
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	3.927	277.914	—	—	3.927	277.914
2. Übertragung	623	19.804	—	—	623	19.804
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2.830	91.297	—	—	2.830	91.297
4. Teilung	5.227	—	—	—	5.227	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	4.014	129.528	4.014	129.528
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	12.607	389.014	4.014	129.528	16.621	518.542
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	4.014	129.528	—	—	4.014	129.528
2. Herabsetzung	—	1.576	—	—	—	1.576
3. Auflösung	14.238	298.256	770	25.455	15.008	323.711
4. Übertragung	623	19.804	—	—	623	19.804
5. Zusammenlegung	84	—	—	—	84	—
6. Vertragsablauf	—	—	48	1.364	48	1.364
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	2.830	91.297	2.830	91.297
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	18.959	449.164	3.648	118.115	22.607	567.279
D. reiner Zugang	-6.532	-60.150	366	11.413	-5.986	-48.737
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	233.230	8.305.791	656	20.309	233.886	8.326.100
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021	299	23.989
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	130	12.736

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	2.823	24.567	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	3.406	656.716
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	132.259	2.169.385	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	845	273.609
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	60.627	2.299.834	über 500.000 EUR	33	26.306
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	33.237	2.855.375	insgesamt:	233.230	8.305.791

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 35.599 EUR.

Tarif BS5

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	17.847	464.489	—	—	17.847	464.489
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	31.396	910.754	—	—	31.396	910.754
2. Übertragung	118	4.023	—	—	118	4.023
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	—	—	—	—
4. Teilung	254	—	—	—	254	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	—	—	—	—
6. Sonstige	26	2.972	—	—	26	2.972
insgesamt:	31.794	917.749	—	—	31.794	917.749
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	—	—	—	—
2. Herabsetzung	—	277	—	—	—	277
3. Auflösung	839	16.985	—	—	839	16.985
4. Übertragung	118	4.023	—	—	118	4.023
5. Zusammenlegung	88	—	—	—	88	0
6. Vertragsablauf	—	—	—	—	—	—
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	—	—	—	—
8. Sonstige	26	2.972	—	—	26	2.972
insgesamt:	1.071	24.257	—	—	1.071	24.257
D. reiner Zugang	30.723	893.492	—	—	30.723	893.492
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	48.570	1.357.981	—	—	48.570	1.357.981
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
	Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR			
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021	184		7.631			
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	7.392		344.621			
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:						
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	108	876	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	314	61.922	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	33.260	524.172	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	103	34.393	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	10.787	392.676	über 500.000 EUR	15	10.911	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	3.983	333.031	insgesamt:	48.570	1.357.981	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 27.959 EUR.						

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bausparsumme TEUR	Anzahl der Verträge	Bilanzsumme TEUR
1975	105.258	8.504	9.829
1976	241.428	19.369	26.319
1977	406.498	32.332	47.190
1978	579.953	45.497	72.585
1979	781.347	60.149	104.756
1980	1.024.220	76.216	144.567
1981	1.281.294	90.426	201.202
1982	1.524.036	104.592	260.970
1983	1.790.713	121.429	326.937
1984	2.027.309	138.399	378.100
1985	2.237.411	155.777	435.193
1986	2.415.360	170.968	478.841
1987	2.661.218	188.827	569.597
1988	3.047.851	213.085	722.398
1989	3.514.191	237.856	964.341
1990	4.178.780	274.282	1.319.295
1991	5.189.993	340.009	1.755.622
1992	5.919.538	390.154	2.146.359
1993	6.490.888	426.608	2.461.643
1994	7.116.882	448.985	3.095.978
1995	7.871.872	467.668	3.465.357
1996	8.885.623	509.228	4.210.581
1997	9.732.200	545.478	4.835.579
1998	10.345.636	571.600	5.557.637
1999	10.945.886	596.473	6.369.349
2000	11.433.573	607.725	7.162.246
2001	11.972.759	624.971	7.740.776
2002	12.759.037	645.794	8.461.461
2003	14.137.575	703.435	9.662.343
2004	15.133.989	743.541	13.475.765
2005	16.185.493	802.149	14.289.740
2006	16.648.867	821.081	14.886.795
2007	16.848.502	835.370	14.811.179
2008	17.194.897	864.764	14.675.925
2009	17.269.425	874.283	14.489.046
2010	18.051.939	919.949	9.779.199
2011	18.818.405	941.917	9.422.239
2012	20.092.910	980.989	9.347.190
2013	21.454.820	1.039.527	9.131.799
2014	21.555.604	1.025.999	8.924.528
2015	21.515.858	1.006.932	8.769.896
2016	21.137.775	968.118	8.731.593
2017	20.946.297	932.841	8.875.511
2018	20.943.360	909.272	8.815.998
2019	22.021.931	889.281	8.466.305
2020	22.065.121	853.599	8.646.521
2021	21.381.021	808.642	8.780.923

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AMM	Additional Monitoring Metrics for Liquidity Reporting
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BauSparkG	Bausparkassengesetz
BausparkV	Bausparkassenverordnung
BKK	Betriebskrankenkasse
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustment Position
DVO	Durchführungsverordnung
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU_Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014)
e. V.	eingetragener Verein
EntschFinV	Entschädigungseinrichtungs-Finanzierungsverordnung
EZB	Europäische Zentralbank
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i. H. v.	in Höhe von
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KSA	Kreditrisikostandardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
MACC	Mobilisation and Administration of Credit Claims
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
mbH	mit beschränkter Haftung
OTC	Over the Counter
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RTF	Risikotragfähigkeit
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VdpB	Verband der Privaten Bausparkassen e. V.

Wir trauern um

Norbert Kretzer

Gruppenleiter

Bausparkasse Koblenz

verstorben am 7. Februar 2021

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

